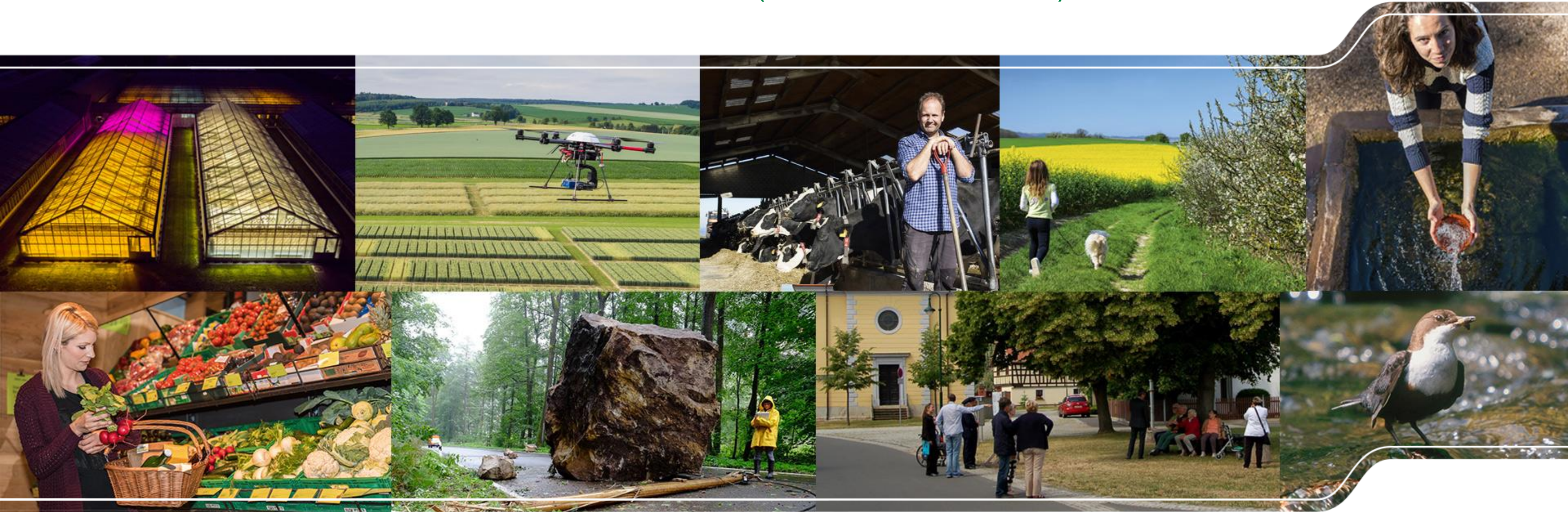


# Elemente der nationalen Umsetzung der GAP ab 2023

März 2022 - FBZ Nossen/Zwickau/Wurzen (WebEx-Konferenz)



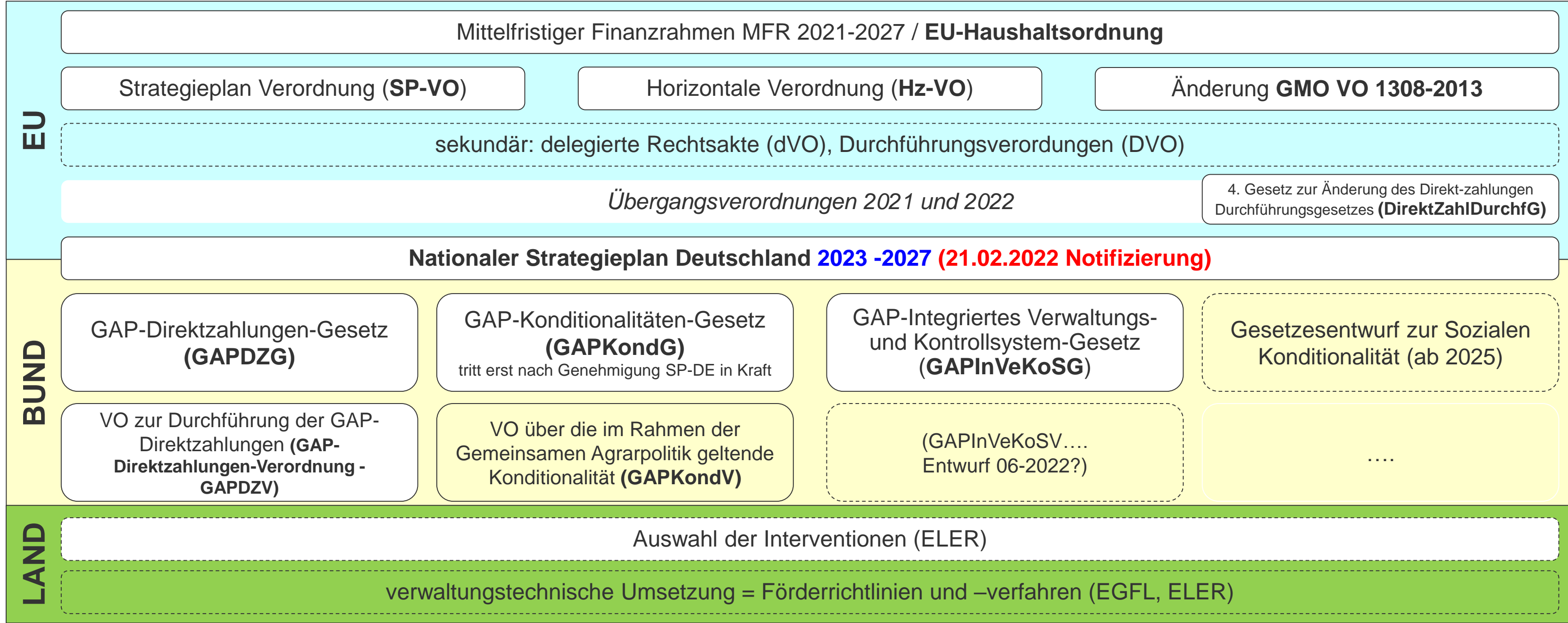
*Täglich für ein gutes Leben.*

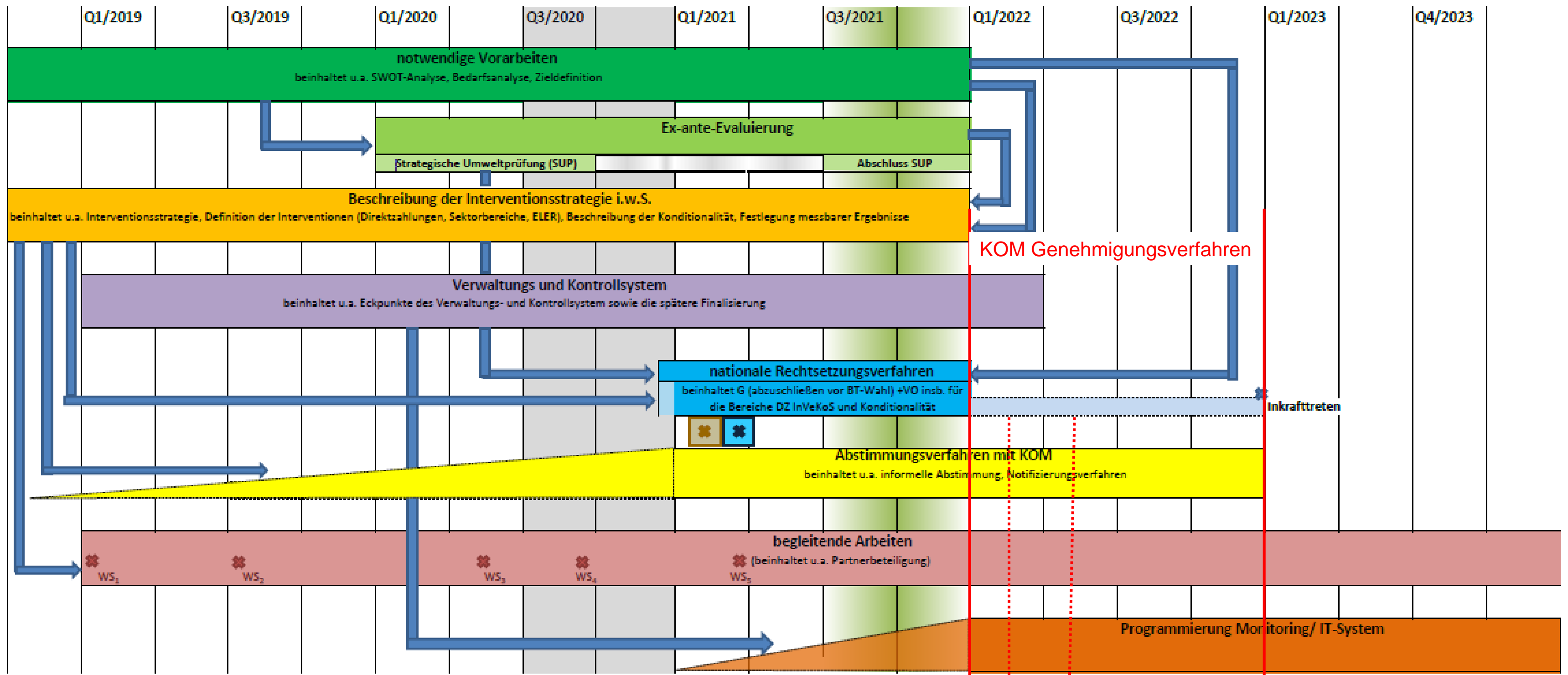
## GAP Änderungen ab 2023 – worauf einstellen?

- I**    **Europäischer und nationaler Rechtsrahmen**
- II**   **Nationale Umsetzung – das neue GAP-System**
- III**   **„Grüne Architektur“**
  - A**   **Konditionalitäten**
    - **G**runderfordernungen an die **B**etriebsführung (**GAB**)
    - Erhalt der Böden in **g**uten **l**andwirtschaftlichen und **ö**kologischen **Z**ustand (**GLÖZ**)
  - B**   **Öko-Regelung (ÖR)**
  - C**   **Flächenbezogene Maßnahmen ELER**
    - **A**grarumwelt- und **K**limamaßnahmen (**AUKM**) / **Ö**kologischer – **B**iologischer **L**andbau (**ÖBL**)
    - **A**usgleichzulage (**AZL**)
- IV**   **Betrachtung der Auswirkungen**
- V**    **Schlussfolgerungen**

# Neuer europäischer und nationaler Rechtsrahmen

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III Architektur
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit





- Deutsche Ratspräsidentschaft
- Bundestagswahl / Regierungsbildung
- politische Entscheidungen über nationale GAP-Umsetzung in Deutschland
- Kabinettsbeschluss zu Gesetzesentwürfen für die Bereiche DZ, InVeKoS und Konditionalität

- WS<sub>1</sub> = 10.01. Workshop SWOT-Analyse
- WS<sub>2</sub> = 10.10. Workshop Bedarfsanalyse
- WS<sub>3</sub> = 12./13.05. E-Seminar Grüne Architektur und Interventionsstrategie
- WS<sub>4</sub> = 16./17.09. E-Seminar Entwicklung des ländlichen Raums und Interventionsbeschreibungen
- WS<sub>5</sub> = 18./19.02. E-Seminar Landwirtschaftliche Produktion und Wettbewerbsfähigkeit

BMEL, Referat 813  
(Stand: Januar 2021)

# Nationaler Strategieplan - Deutschland

## Bestandteile

eingereicht 21.02.2022

- I **GAP-Strategieplan (2.245)**
  - Strategieplan (1.799)
  - Anhang I - Hauptempfehlungen der begleitenden **Ex-Ante-Evaluierung** (19)
  - Anhang II - **Ausgangslage** der Landwirtschaft und des ländlichen Raums in Deutschland (395)
  - Anhang III - **Partnerkonsultation** (32)
- I **Arbeitspapiere (128)**
  - **Interventionssteckbriefe** (117)
  - **Interventionsstrategien** zu den zehn spezifischen Zielen in grafischer Darstellung (11)
- I **GAP-Mittel für Deutschland** in den Jahren 2023-2027.

<b>CCI</b>	2023DE06AFSP001
<b>Title in English</b>	CAP-Strategic Plan for the Federal Republic of Germany
<b>Bezeichnung in Landessprache(n)</b>	DE - GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland
<b>Version</b>	1.0
<b>Erstes Jahr</b>	2023
<b>Letztes Jahr</b>	2027
<b>Förderfähig ab</b>	
<b>Förderfähig bis</b>	
<b>Nummer des Kommissionsbeschlusses</b>	
<b>Datum des Kommissionsbeschlusses</b>	
<b>Betroffene(r) Fonds</b>	EGFL, ELER

## DE 2023-2027

- EU-Mittel ca. 30 Mrd. € (EGFL, ELER)
- zusätzlich Mittel zur Kofinanzierung ELER

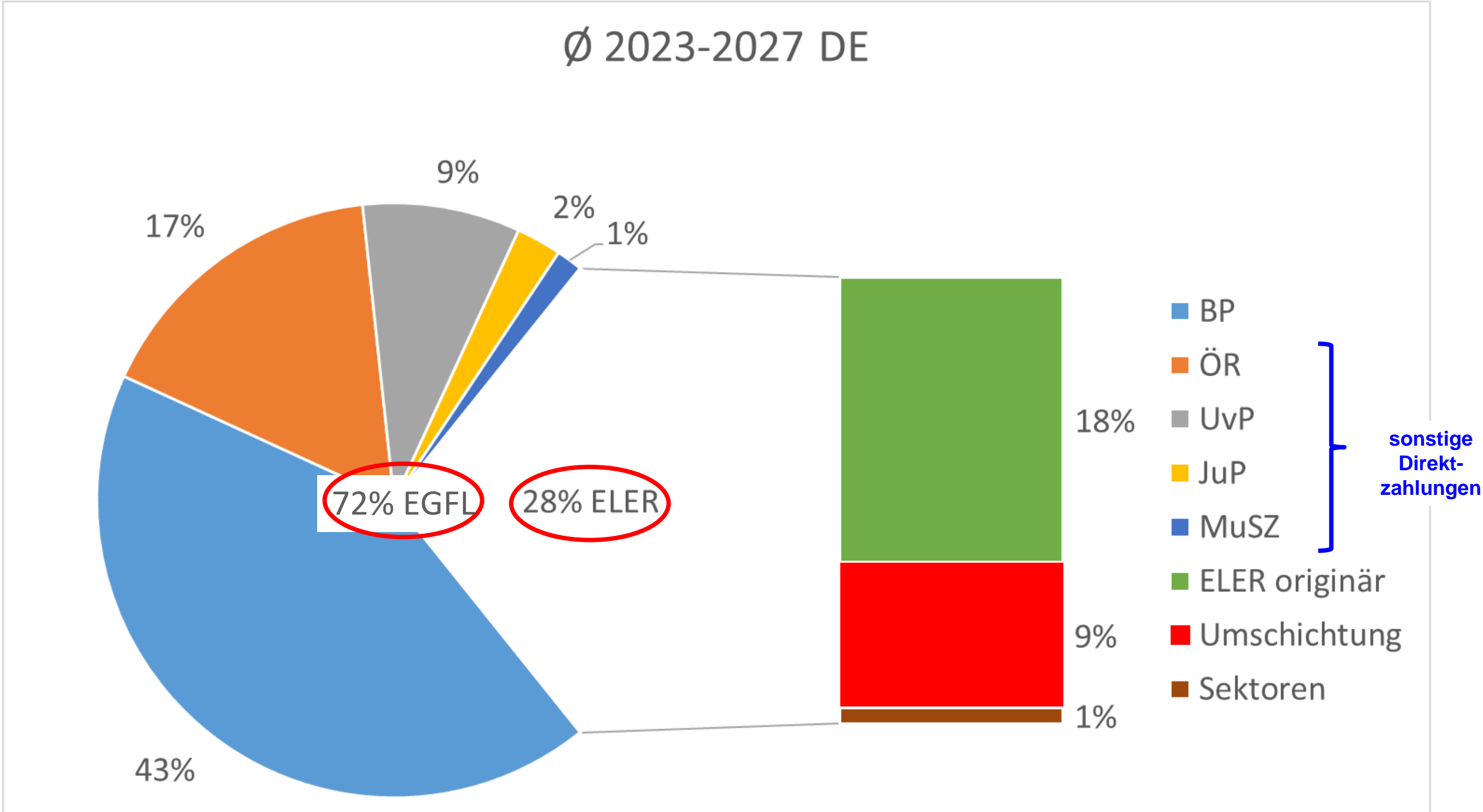
In Mio. € (gerundet)	2023	2024	2025	2026	2027	Summe
<b>Obergrenze für Direktzahlungen <sup>1)</sup></b>	<b>4.916</b>	<b>4.916</b>	<b>4.916</b>	<b>4.916</b>	<b>4.916</b>	<b>24.579</b>
Umschichtungsvolumen	492	541	614	737	737	3.122
<b>Korrigierte Obergrenze</b>	<b>4.424</b>	<b>4.375</b>	<b>4.301</b>	<b>4.178</b>	<b>4.178</b>	<b>21.457</b>
dar. Ökoregelungen (23%)	1.018	1.006	989	961	961	4.935
dar. Umverteilung erste Hektare (12%)	531	525	516	501	501	2.575
dar. Junglandwirte (3% vor Umschichtung)	147	147	147	147	147	735
dar. gekoppelte Zahlungen (2%)	88	87	86	84	84	429
<b>ELER-Summe</b>	<b>1.485</b>	<b>1.584</b>	<b>1.633</b>	<b>1.707</b>	<b>1.830</b>	<b>8.239</b>
dav. ELER originär	1.092	1.092	1.092	1.092	1.092	5.462
dav. Umschichtungsmittel <sup>2)</sup>	393	492	541	614	737	2.777
<b>Interventionen in bestimmten Sektoren <sup>3)</sup></b>	<b>5</b>	<b>42</b>	<b>80</b>	<b>83</b>	<b>90</b>	<b>300</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.914</b>	<b>6.001</b>	<b>6.014</b>	<b>5.968</b>	<b>6.098</b>	<b>29.995</b>

<sup>1)</sup> Alle Angaben zu den DZ beziehen sich auf das jeweilige Antragsjahr (die Finanzierung erfolgt aus dem jeweils folgenden EU-Haushaltsjahr). Für das DZ-Antragsjahr 2027 ist die Höhe der Umschichtung noch nicht festgelegt, da es dafür noch keine EU-Rechtsgrundlage gibt; es wird daher eine Fortschreibung aus 2026 vorgenommen.

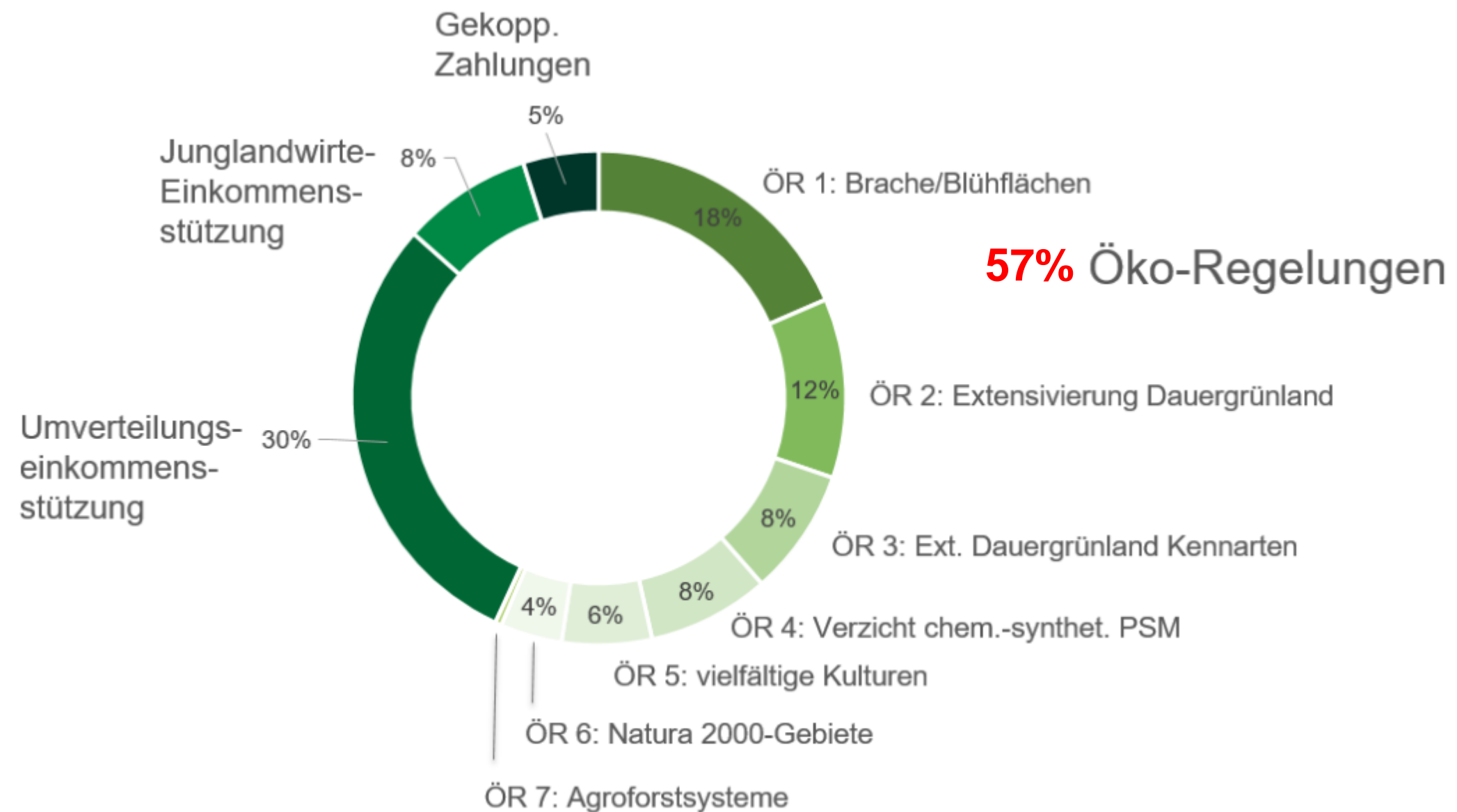
<sup>2)</sup> Mittel aus Umschichtung von Direktzahlungsvolumen des Vorjahres.

<sup>3)</sup> Die Interventionen für Wein greifen erst ab 2024 und die für den Sektor Obst und Gemüse erst ab 2025 auf Grundlage des GAP-Strategieplans.

# Verteilung der GAP-Mittel (EGFL, ELER) auf Kategorien



## Sonstige Direktzahlungen aus dem EGFL





## ELER 2023-2027 – Mittelverteilung auf Bundesländer

- veränderte innerdeutsche Verteilung (AMK-Beschluss)
  - SN verliert 11,6 Mio. €/Jahr
  - ELER-Mittel Sachsen:
    - ELER-Mittel 433 Mio. €
    - Kofinanzierung (LM, GAK, Kommunen) 149 Mio. €
    - Umschichtung 136 Mio. €
- Mittel insgesamt **718 Mio. €**

In Mio. € (gerundet)	ELER-Mittel <sup>1)</sup>	nationale Ko-finanzierung	Zusätzliche nationale Mittel <sup>2)</sup>	Summe
Baden-Württemberg	707	594	199	1.500
Bayern	1.487	1.243	615	3.345
Brandenburg/Berlin	717	155	0	872
Hessen	357	154	64	575
Mecklenburg-Vorpommern	653	195	82	930
Niedersachsen/Bremen/Hamburg	1.195	367	996	2.558
Nordrhein-Westfalen	677	474	16	1.167
Rheinland-Pfalz	337	174	183	694
Saarland	56	72	0,6	129
<b>Sachsen</b>	<b>571</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>711</b>
Sachsen-Anhalt	594	128	34	756
Schleswig-Holstein	437	110	241	788
Thüringen	453	142	5	600
<b>Summe<sup>3)</sup></b>	<b>8.239</b>	<b>3.947</b>	<b>2.436</b>	<b>14.620</b>

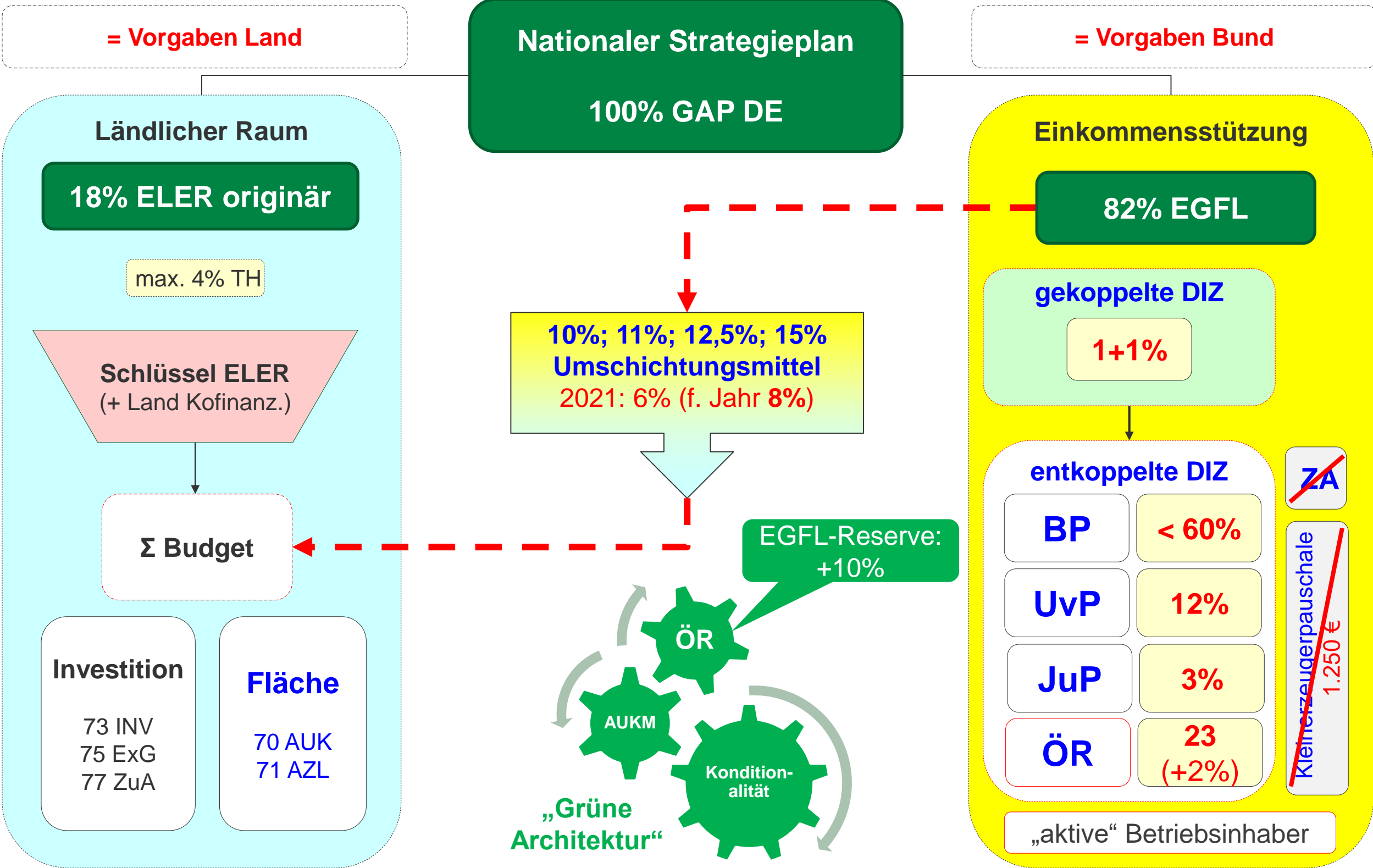
1) Einschließlich Umschichtungsmittel aus der 1. Säule  
2) Soweit im Rahmen des GAP-Strategieplans ausgewiesen  
3) Abweichungen durch Rundungen

# Begrifflichkeiten EGFL

- I Rechtsrahmen
- II **GAP-System DE**
- III Architektur
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

Gegenwart		ab 2023
<b>entkoppelte Direktzahlung</b>		
<b>Basisprämie</b>	<b>BP</b>	Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit (EGS)
<b>Umverteilungsprämie</b>	<b>UvP</b>	ergänzende Umverteilungseinkommensstützung für Nachhaltigkeit (UES)
<b>Junglandwirteprämie</b>	<b>JuP</b>	ergänzende Einkommensstützung für Junglandwirte (JES)
<b>Greeningprämie</b>	<b>GP</b>	-
-	<b>ÖR</b>	<b>Öko-Regelung:</b> freiwillige Regelungen für Klima und Umwelt (ÖR1a-7)
<b>gekoppelte Direktzahlung</b>		gekoppelte Einkommensstützung für...
(Mutterschaf- und Mutterziegenprämie)	<b>ZSZ</b>	für den Sektor Schaf- und Ziegenfleisch (ZSZ)
(Mutterkuhprämie)	<b>ZMK</b>	für den Sektor Rind- und Kalbfleisch (ZMK)

# GAP System in Deutschland ab 2023



## Definitionen

### „aktiver Betriebsinhaber“

#### § 8 GAPDZV

- I ist ein Betriebsinhaber, der oder dessen Unternehmen **Mitglied in der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** (Unfallversicherung) ist oder der den §§ 125 oder 128 des Siebten Buchs des Sozialgesetzbuches (*Bund und Land*)
- I Kein Anspruch wenn ...
  - a) unter 5.000 € DIZ im Vorjahr
  - b) kein DIZ-Antrag im Vorjahr und aktuell keinen Anspruch über 5.000 € hat

### landwirtschaftliche Mindesttätigkeit

#### § 3 GAPDZV

- (2) ... **vor dem 16. November des jeweiligen Jahres**,
  1. der Aufwuchs **gemäht und das Mähgut abgefahren** wird,
  2. der Aufwuchs zerkleinert und ganzflächig verteilt wird (**Mulchen**) oder
  3. eine **Aussaat zum Zwecke der Begrünung** durchgeführt wird.
- (3) Die nach **Landesrecht** zuständige Behörde kann, soweit dies aus naturschutzfachlichen, umweltschutzfachlichen oder klimaschutzfachlichen Gründen gerechtfertigt ist, **auf Antrag Abweichungen** von Absatz 2 genehmigen.

Beispiel: Beweidung Schafe (Urteil BVerwG ausstehend)

## Prinzip der „kommunizierenden Röhren“

Jahr	Um- schicht- ung	Direktzahlungen (DIZ)				
		gek. DIZ	Greening / ÖR	UvP	Jungland- wirt	Basis- prämie
2019	4,5%	-	30	7,3	1	61,7
2020	6%	-	30	7,3	1	61,7
2021	6%	-	30	7,3	1	61,7
2022	8%	-	30	7,3	1	61,7
2023	10%	2	23	12	3,33	59,67
2024	11%	2	23	12	3,37	59,63
2025	12,5%	2	23	12	3,43	59,57
2026	15%	2	23	12	3,53	59,47
2027	offen					

- mit **steigender Umschichtung** nimmt verfügbarer **Betrag für DIZ** ab
- **Besonderheit Junglandwirtpremie** (ausgewiesener Festbetrag Anhang XII SP-VO)
  - min. 3% der DZ
  - lt. EU-Verordnung anrechenbar
    - EGFL erste Säule (Art. 27 JuP)
    - ELER zweite Säule
      - Art. 68 Investitionen mit höherem Fördersatz (Gewichtung: 50%)
      - Art. 69 (2) a Niederlassung Jula
    - Kombination beider Säulen
  - **Weg DE: Betrag wird nur aus EGFL erbracht (1. Säule)**
- **Basisprämie = Residualgröße** (verbleibender Anteil)
- sukzessive **Verringerung der Basisprämie (relativ und absolut)**
- **einzelbetrieblicher Effekt** u.a. abhängig von Möglichkeit der Nutzung der Öko-Regelung
- **IMMER konkrete Ausgangssituation im Betrieb maßgebend (betriebliche Ausrichtung)!**

## Entwicklung der Direktzahlungen (DIZ)

Überprüfung; Entscheidung für 2027

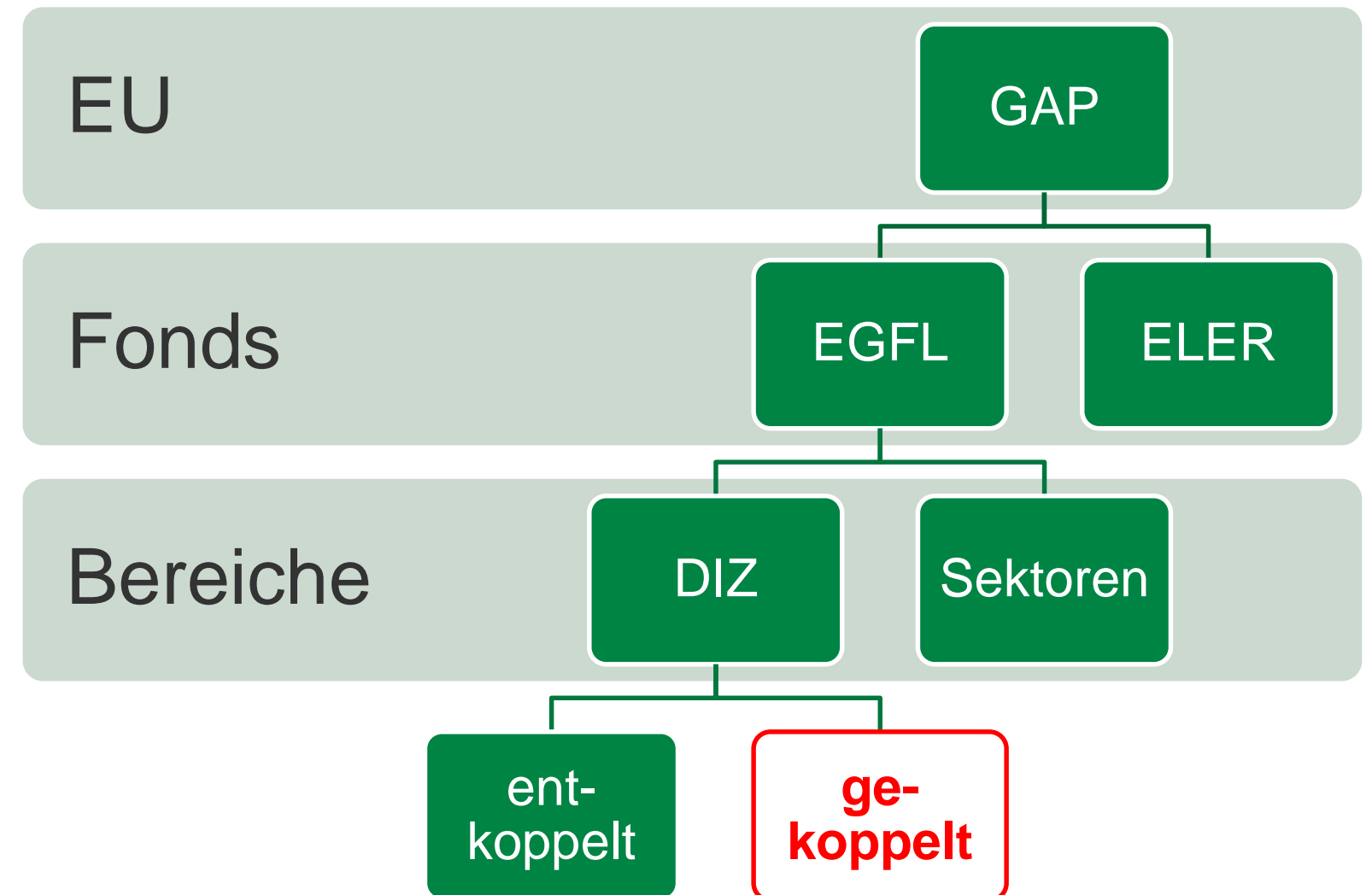
		2020	2023	2024	2025	2026	2020 / 2026
Umschichtung		6%	10%	11%	12,50%	15%	+9%
<b><u>Entkoppelte DIZ</u></b>							
Basisprämie		173,16	156,56	154,72	151,97	147,38	-15%
Umverteilungsprämie	Stufe 1 (bis 40 ha)	50,82	69,16	68,39	67,23	65,31	29%
	Stufe 2 (41-60ha)	30,49	41,49	41,03	40,34	39,19	29%
Junglandwirte	bis 90 ha (-2022)	44,27	134,04	134,04	134,04	134,04	174%
Greening /Öko-Regel.		84,74	60,35	59,68	58,68	57,00	(-33%)
<b><u>gekoppelte DIZ</u></b>	Schafe / Ziegen	-	34,83	34,44	33,86	32,89	neu
	Mutterkühe	-	77,93	77,06	75,76	73,60	neu

## Sonstige Direktzahlungen

### Junglandwirteprämie

- 5 Jahre für bis zu 120 ha (bis zu 70.000 € insg.)
- Anforderungen
  - höchstens 40 Jahre alt
  - erstmals als Betriebsleiter niedergelassen
  - Ausübung der Kontrolle
  - Ausnahme für Genossenschaften (Stimmberechtigung maßgebend)
- Qualifikation
  - anerkannte Berufsausbildung oder Studium Agrarwirtschaft
  - oder 300 Stunden anerkannte Bildungsmaßnahme
  - oder zwei Jahre Berufspraxis mit mindestens 15 Wochenstunden

### gekoppelte Direktzahlungen



## Gekoppelte Direktzahlungen (DE 2% der nationalen Obergrenze - NOG)

### Mutter-Schaf und –Ziegenprämie

(1% NOG)

- **mindestens 6 Tiere**
- förderfähig sind weibliche Schafe und Ziegen, die
  - am **1. Januar mindestens 10 Monate** alt sind,
  - vom 15. Mai bis 15. August im Betrieb stehen (**Haltungszeitraum**),
  - ordnungsgemäß **gekennzeichnet und registriert** sind
  
- Mindesttierzahl dient dem Erreichen der s. g. „**Bagatellgrenze**“ für den Erhalt von Direktzahlungen
  - 2023: BP+UVP =156,56+69,16 =225,72 EUR
  - sofern keine Mindest-DIZ Fläche von 1ha vorhanden
  - muss Mindesttierzahl erfüllt sein

### Mutterkuhprämie

1% NOG

- **mindestens 3 Tiere**
- **keine Abgabe von Milch** im Betrieb
- förderfähig sind weibliche Rinder, die
  - mindestens **einmal gekalbt** haben
  - vom 15. Mai bis 15. August im Betrieb stehen (**Haltungszeitraum**)
  - ordnungsgemäß **gekennzeichnet und registriert** sind



# „Grüne Architektur“

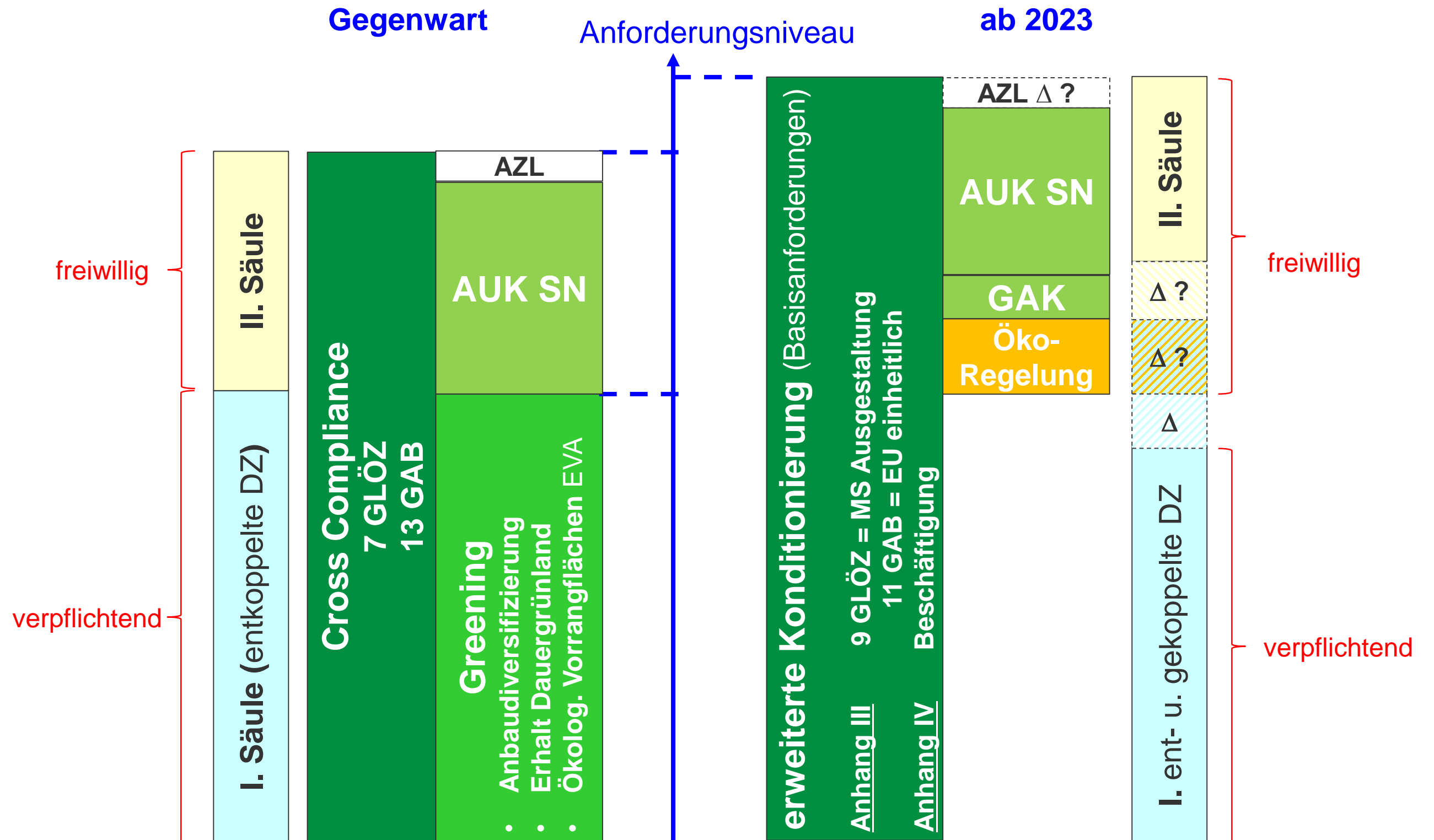
## Was verbirgt sich dahinter?

**I Konditionalität**  
„Baseline“ (GLÖZ;  
GAB; Arbeitsnorm)

**I Kontext**

- Ausgestaltung ÖR
- Ausgestaltung Agrarumweltmaßnahmen

= Regelungen zum Zusammenspiel im Rahmen des nationalen Strategieplans



- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

# Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A **Konditionalität**
    - **GAB**
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

2023 - 2027	Grundanforderungen an die Betriebsführung (Anhang III)	2015 - 2022
<b>GAB 1</b>	Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik ( <b>Wasserrahmen-RL</b> )	bisher GLÖZ 2 und 3
<b>GAB 2</b>	Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen ( <b>Nitrat-RL</b> )	GAB 1
<b>GAB 3</b>	Erhaltung der wildlebenden Vogelarten ( <b>SPA-RL</b> )	GAB 2
<b>GAB 4</b>	Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen ( <b>FFH-RL</b> )	GAB 3
<b>GAB 5</b>	Festlegung der allgemeinen <b>Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts</b>	GAB 4
<b>GAB 6</b>	<b>Verbot</b> der Verwendung bestimmter <b>Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von Beta-Agonisten</b> in der tierischen Erzeugung	GAB 5
<del>GAB 7</del>	<del><b>Kennzeichnung</b> und Registrierung von <b>Schweinen</b></del>	GAB 6
<del>GAB 8</del>	<del>Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von <b>Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen</b></del>	GAB 7
<del>GAB 9</del>	<del><b>Kennzeichnung</b> und Registrierung von <b>Schafen und Ziegen</b></del>	GAB 8
<del>GAB 10</del>	<del>Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (<b>TSE</b>)</del>	GAB 9
<del>GAB 11</del>	<del><b>Tierseuchen</b></del>	
<b>GAB 7</b>	Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln ( <b>PSM-RL</b> )	GAB 10
<b>GAB 8</b>	Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden ( <b>Pestizid-RL</b> )	
<b>GAB 9</b>	Mindestanforderungen für den <b>Schutz von Kälbern</b>	GAB 11
<b>GAB 10</b>	<b>Schutz von Schweinen</b>	GAB 12
<b>GAB 11</b>	<b>Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere</b>	GAB 13

fachrechtlichen Anforderungen gelten weiter - nur Kontrolle und Sanktionierung im Rahmen InVeKoS entfällt!

## ordnungsrechtliche Auflagen

### Beispiele

- I **GAB 1 und 2: Düngeverordnung („Rote Gebiete“ N; P)**
- I Glyphosatverbot (versus Mulchsaatverfahren)
- I Herbizidverbot in FFH-Gebieten
- I **GAB 8: PS-Sachkundenachweis + PS-Geräte TÜV**

### Neu: Soziale Dimension Art. 13 (Anhang IV neu)

- I **Gegenstand:** Arbeitsverträge; Arbeits- u. Brandschutz; Arbeitsmittel
- I fakultativ 2023 und 2024 (**obligatorisch ab 2025**)
- I **„Rendezvous-Klausel“**
  - zwei Jahre nach Start
  - Möglichkeit neue Gesetze hinzuzufügen
- I Prinzip: Lieferung von betriebsbezogenen Daten; wenn sie gegen drei EU-Richtlinien verstoßen haben (löst Sanktionsmechanismus aus)
- I als **„Gemeinsame Erklärung“** EP-RAT (Anhang zur SP-VO)
  - Studie beauftragen
  - Vorschläge unterbreiten
  - KOM Prüfung ob Artikel 7.1 VO 492/2011 als Anhang aufnehmbar (= verbindliche Rechtsgrundlage)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
- A **Konditionalität**
  - GAB
  - **GLÖZ**
- B Öko-Regelung
- C ELER-Fläche
  - AUKM/ÖBL
  - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

## Erhalt der Böden in guten, landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand

GLÖZ	SP-VO Anhang III	GAP-Konditionalitäten-Verordnung – GAPKondV (Entwurf 01.10.2021)	§
1	<b>Erhaltung von Dauergrünland</b> (Referenz 2018)	– Verfahrensregelungen (u.a. Anzeigepflichten); DGL:LF max. -5%	2-7
2	<b>Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen</b>	– Gebietsausweisung (Paludikulturen erlaubt)	11-13
3	<b>Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern</b>	– Verbot (außer PSM Zwecke)	14
4	Schaffung von <b>Pufferstreifen entlang von Wasserläufen</b>	– Verbot PSM und Düngung (3 m ab Böschungsoberkante bzw. Linie Mittelwasserstand des Gewässers; Ausnahme 1m bei Präzisionsausbringungstechnik; <b>SächsWG: 5 m!</b> )	15
5	<b>Betriebsnachhaltigkeitsinstrument</b> für Nährstoffe	– <b>Neu zu Art. 13: Landwirtschaftliche Betriebsberatungsdienste</b>	
5	Geeignete Bodenbearbeitung zur <b>Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und Erosion, auch</b> unter Berücksichtigung der Hangneigung	– Gebietsausweisung Erosionsgefährdungsklassen (Wasser, Wind) – <b>K_Wasser1</b> (Pflugverbot 1.12.-15.02., sofern keine unmittelbare Folgekultur vor 1.12; Ziel: Erntereste, Zwischenfrucht oder Winterung) – <b>K_Wasser2</b> (Umbruchverbot 1.12.-15.02; Pflügen 16.2. bis 30.11. nur bei unmittelbarer Folgekultur; Ziel: dauerhafter Bewuchs oder Ernterückstände) – <b>K_Wind</b> (Pflügen nur bei Aussaat vor 1.3. zulässig; anschließend Pflug nur bei unmittelbarer Folgekultur; Reihenkulturen nur unter bestimmten Umständen)	16
6	<b>Mindestbodenbedeckung, um vegetationslosen Böden</b> in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden	– 1.12.-15.01. <b>Mindestbodenbedeckung</b> (Ausnahmen: späträumende Kulturen nach 15.10.; Dämme für Kartoffelanbau vor 1.12.) – brachliegende Flächen (Selbstbegrünung oder Aussaat 1.4 bis 14.08. Mahd und Mulch verboten)	17

## GLÖZ 6 – Böden in nichtproduktiven Zeiten

Anforderungen und Standards		Wichtigstes Ziel des Standards
<b>GLÖZ 6</b>	<b>Mindestbodenbedeckung</b> , um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden	Schutz der Böden in den sensibelsten Zeiten
	In hinreichend begründeten Fällen können Mitgliedstaaten die Mindeststandards in den betreffenden Regionen so anpassen, dass der aufgrund langer und strenger Winter kurzen Vegetationsperiode Rechnung getragen wird.	

vom **1. Dezember des Antragsjahres bis 15. Januar** auf Ackerland

**Mindestbodenbedeckung** sicherzustellen

1. mehrjährige Kulturen,
2. Winterkulturen,
3. Zwischenfrüchte,
4. Stoppelbrachen von Körnerleguminosen und Getreide ohne Mais (Bodenbearbeitung untersagt!)
5. Begrünungen, die nicht unter Nummer 1 bis 4 fallen, oder
6. Mulchauflagen

**= grundsätzlich keine „Winterfurche“ mehr!**

**gilt nicht für AL**

1. mit späträumenden Kulturen (i.d.R. nach dem 1. Oktober geerntet und Mulchauflage aus Ernteresten bis zum 15. Januar)
2. mit Dämmen für den Anbau von Kartoffeln (vor 1.10. geformt)
3. das in Fördermaßnahme zum Erosionsschutz einbezogen ist

**ggf. länderspezifische Ausnahmen mgl.** (noch in Diskussion)

**...fortgeltend / bekannt:**

**- brachliegendes Ackerland**

- ist der Selbstbegrünung zu überlassen oder durch Ansaat zu begrünen
- vom 1. April bis zum 15. August eines Jahres ist das Mähen oder das Zerkleinern des Aufwuchses auf diesen Flächen verboten.
- Umbruch mit unverzüglich folgender Ansaat ist zu Pflegezwecken und zur Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen oder der Öko-Regelung zulässig (\*Blühstreifen – analog für DGL)

**- aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland**

- vom 1. April bis zum 15. August eines Jahres ist das Mähen oder das Zerkleinern des Aufwuchses auf diesen Flächen verboten

GLÖZ	SP-VO Anhang III	GAP-Konditionalitäten-Verordnung – GAPKondV (Entwurf 01.10.2021)	§
7	<b>Fruchtwechsel auf Ackerland</b> , ausgenommen Kulturen im Nassanbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>jährlicher Wechsel der Hauptkultur</b> (auch realisiert durch Zweitkultur, Zwischenfrucht, Begrünung durch Untersaat vor 15.10. bis 15.02.)</li> <li>– <b>gilt nicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bei mehrjährigen Kulturen und brachliegenden Flächen</li> <li>▪ für Betriebe mit                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;75% AF Futter, Brache, Leguminosen</li> <li>&gt;75% DGL</li> <li>≤10 ha AL</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>– <b>Ökologischer Landbau befreit</b> von Verpflichtung</li> </ul>	18
8	Mindestanteil der landwirtschaftlichen <b>Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente</b> (4% des AL auf Betriebsebene; einschließlich brachliegender Flächen; Ausnahme Teilnahme ÖR mindestens 7%, dann nur 3% als GLÖZ Verpflichtung!)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>ganzjährige Brache</b> (erst ab 15.08. wieder Folgekultur nutzbar!)</li> <li>– <b>min. 4% des AL (brachliegendes AL, LE)</b></li> <li>– keine Agroforstsysteme</li> <li>– <b>gilt nicht</b> für Betriebe mit                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt;75% AF Futter, Brache, Leguminosen</li> <li>&gt;75% DGL</li> <li>≤10 ha AL</li> </ul> </li> </ul>	19-22
	Erhaltung von <b>Landschaftselementen</b>	– Definition aller einbezogenen LE	23
	<b>Verbot des Schnitts von Hecken und Bäumen</b> während der Brut- und Nistzeit		
9	<b>Verbot der Umwandlung</b> oder des Umpflügens von <b>Dauergrünland</b> in Natura-2000-Gebieten (ausgewiesenes „umweltsensibles DGL“)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anzeigepflicht min. 15 Werktage zuvor (Grasnarbenerneuerung)</li> <li>– Rückumwandlung</li> </ul>	24-28

## GLÖZ 7 - Fruchtwechsel

### I auf jedem AL-Schlag eine andere Hauptkultur als im Vorjahr

#### I Definition Hauptfrucht

- a) eine Kultur einer der verschiedenen in der botanischen Klassifikation landwirtschaftlicher Kulturpflanzen **definierten Gattungen**,
- b) **jede Art der Gattungen** Brassicaceae, Solanaceae, Cucurbitaceae,
- c) **Gras oder andere Grünfütterpflanzen** mit Ausnahme von Leguminosenmischkultur (Mischkulturen von Leguminosen oder von Leguminosen mit anderen Pflanzen, sofern Leguminosen überwiegen, zählen zu der einzigen Hauptfruchtart Leguminosenmischkultur)

#### I Ausnahmen

- **Winter- und Sommerkulturen** gelten als unterschiedliche Hauptfruchtarten, auch wenn sie zur selben Gattung gehören.
- **Triticum spelta** (Dinkel) gilt als unterschiedliche Hauptfruchtart gegenüber Hauptfruchtarten, die zu der selben Gattung gehören.
- **Anbau einer Zweitkultur, sofern diese noch im selben Jahr zur Ernte führt**

#### I Einschränkungen Zwischenfrucht, Untersaat

- auf **max. 50% AL** durch den Anbau einer Zwischenfrucht oder durch die Begrünung infolge einer Untersaat in einer Hauptkultur erbringbar
- muss **vor dem 15. Oktober angelegt** sein
- ist **bis zum 15. Februar des Folgejahres** auf der Fläche zu belassen

### I Ausnahmen Land

- von den Ländern zu definierenden **Kulturen einen mehrjährigen Fruchtwechsel** zur Erhaltung des Bodenpotenzials auf höchstens der Hälfte des Ackerlands eines Betriebes und unter Berücksichtigung von Vorgaben zur Erhaltung des Humusgehaltes regeln, um besonderen regionalen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.
- Ausnahmen für folgende **Hauptkulturen** festlegen:
  1. Mais zur Herstellung anerkannten Saatgutes nach § 4 des Saatgutverkehrsgesetzes,
  2. Tabak und
  3. Roggen in Selbstfolge.

### I Fruchtwechsel gilt nicht

- bei **mehrjährigen Kulturen**, Gras oder anderen Grünfütterpflanzen **oder brachliegenden Flächen**.
- Umfasst auch
  1. Gras oder andere Grünfütterpflanzen bei dem Anbau zur Erzeugung von Saatgut,
  2. Gras bei dem Anbau zur Erzeugung von Rollrasen und
  3. Klee gras und Luzerne in Reinsaat oder in Mischungen von Leguminosen, jedoch nur, solange diese Leguminosen vorherrschen.

**Herausforderung: zertifizierte Saatgutvermehrung von Getreide (Fremdbesatz)**

## GLÖZ 8 - Fläche für nichtproduktive Landschaftselemente

### Gegenstand

- | auf die **4 Prozent des AL** verpflichtend
- | Mindestparzellengröße von 0,1 Hektar, **einschließlich der Landschaftselemente**
- | **nicht mehr anrechenbar:**
  - | **Zwischenfrüchte, Leguminosen oder**
  - | **andere produktive Flächen (z. B. Agroforstsysteme)**

### Anforderungen

- (1) während des **ganzen Jahres brachliegen**
- (2) **kein Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln** (*keine Einbeziehung der optionalen Regelung bzgl. invasiver Arten*)
- (3) abweichend darf
  - a) ab dem 15. August eines Jahres eine Aussaat, die nicht vor Ablauf dieses Jahres zur Ernte führt, durchgeführt werden oder
  - b) Aufwuchs durch Schafe oder Ziegen beweidet werden
  - c) zuständigen Behörden ab dem 1. August (\*Futtermangel)

### Verpflichtungen gelten nicht für

- 1. Begünstigte, bei denen mehr als 75 Prozent des Ackerlands**
  - a) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden,
  - b) dem Anbau von Leguminosen oder Leguminosengemengen dienen,
  - c) brachliegendes Land sind oder
  - d) einer Kombination der Nutzungen nach den Buchstaben a bis c unterfallen.
- 2. Begünstigte, bei denen mehr als 75 Prozent der beihilfefähigen landwirtschaftlichen Fläche**
  - a) Dauergrünland sind,
  - b) für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden oder
  - c) einer Kombination der Nutzungen nach den Buchstaben a und b unterfallen.
- 3. Begünstigte mit Ackerland bis 10 Hektar**

**d. h. keine generelle Ausnahme für Öko-Betriebe!**

# Öko-Regelung (Eco Schemes)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung**
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

	Öko-Regelung (ÖR)
<b>SP-VO</b>	Art. 16 (2) d und 31 Regelung für Klima und Umwelt
in Verbindung ...	mit spezifischen Zielen* gemäß Art. 6 d-f; i
<b>Finanzierung</b>	1. Säule (EGFL) ohne Kofinanzierung Land
<b>Begünstigte</b>	„aktiver“ Landwirt beihilfefähige Fläche Direktzahlungen (MS def. Kriterien)
<b>Zahlungsbasis</b>	jährliche Hektarzahung
	jährl. pauschal <u>oder</u> einmalige Zahlung/Einheit
<b>Anwendung</b>	obligatorisch für Mitgliedstaat; fakultativ für Begünstigten
<b>Antrag</b>	Kontrollierbarkeit Verpflichtungen über GAB/GLÖZ hinaus
<b>Vereinbarung</b>	jährlich (ggf. mehrjährig möglich)
<i>Rechtsanspruch</i>	<i>Bewilligung ohne Einschränkung Auszahlung nach Erfüllung ZWV (ggf. Umschichtung bzw. Kürzung bei Überzeichnung)</i>
<b>Kalkulation</b>	I. Ausgleich zusätzliche Kosten / Einkommensverluste infolge Vereinbarung II. Pauschalausgleich (fester Top-up als zusätzliche Zahlung zur Einkommensgrundstützung)*
Ausgleich	vollständig oder teilweise
<b>Förderbereich</b>	Klima- und umweltschutzförderliche Landbewirtschaftungsmethoden

angebotene Maßnahme	vorläufige Prämienhöhe
<b>(1) Verbesserung Biodiversität</b> a) Aufstockung GLÖZ 8 AL (4%) <b>plus ...</b> (zuzüglich min. 1 bis max. 6% des AL des Betriebes)	<b>Staffelung:</b> 1.300 EUR/ha (1. Prozent) 500 EUR/ha (2. Prozent) 300 EUR/ha (>2.-6. Prozent)
b) Blühfläche o. -streifen AL	+150 EUR/ha auf (1)a-Flächen
c) Blühfläche o. -streifen DK	150 EUR/ha
d) Altgrasstreifen o. -flächen DGL (min. 1% und max. 6% der DGL-Fläche des Betriebes)	900 EUR/ha (1. Prozent) 400 EUR/ha (2. Prozent) 200 EUR/ha (> 2.-6. Prozent)
<b>(2) Vielfältige Kulturen im Ackerbau</b> (min. fünf Hauptfrüchte, 10% Leg.)	30 EUR/ha
<b>(3) Agroforstsysteme AL und DGL</b>	60 EUR/ha Gehölzfläche
<b>(4) Extensivierung DGL insg.</b> (min. 0,3 bis max. 1,4 RGV/ha; kein PSM, Dünger entsprechend Dunganfall von max. 1,4 RGV/ha)	<u>Degressive Prämie</u> 2023: 115 EUR/ha 2024-26: 100 EUR/ha
<b>(5) 4-Kennarten DGL-Flächen</b>	2023/24: 240 EUR/ha 2025: 225 EUR/ha 2026: 210 EUR/ha
<b>(6) PSM-Verzicht AL+DK</b> a) Sommer- u. Dauerkulturen  b) Ackerfutter	2023: 130 EUR/ha 2024: 120 EUR/ha 2025-26: 110 EUR/ha  50 EUR/ha
<b>(7) Schutzgebietsbonus Flächen N2000*</b>	40 EUR/ha

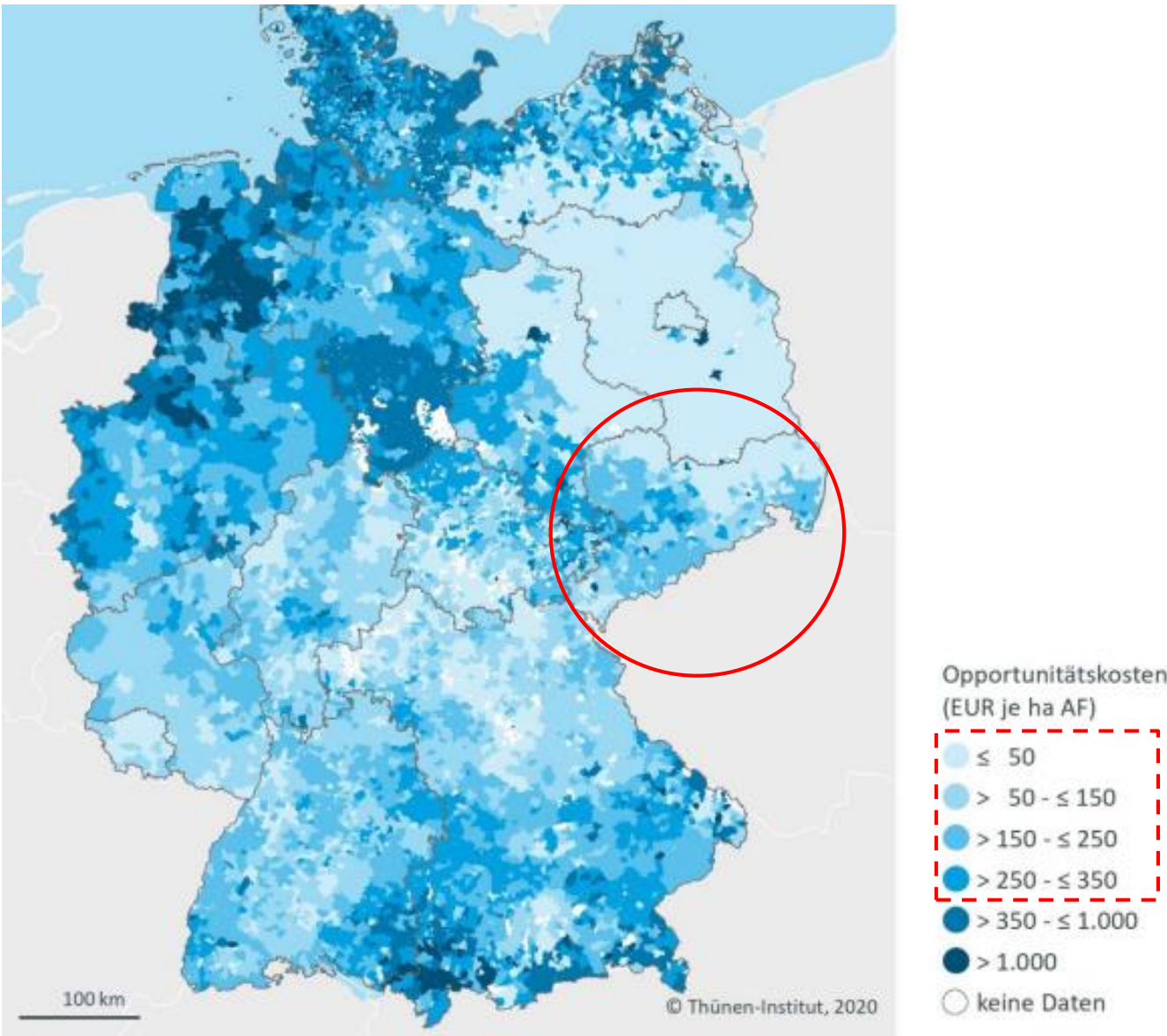


## ÖR-Verpflichtungen (Stand: 01.10.2021 vorläufig)

<p><b>(1) Biodiversitätsverbesserung</b> <b>1a</b> Aufstockung <b>nichtproduktives AL</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstockung Stilllegung über 4% (Konditionalität: GLÖZ 8; keine LE DIZ)</li> <li>▪ Mindestgröße: 0,1 ha</li> <li>▪ Aufstockung mind. 1% bis max. 6%</li> <li>▪ ganzjährig brachliegend, Selbstbegrünung (<b>keine Düngung und PSM!</b>)</li> <li>▪ ab 15.08. Folgekultur (Nutzung erst im Folgejahr!) u. Ziegen-Schafe mgl.</li> </ul>
<p><b>1b Blühflächen/-streifen</b> <u>AL</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>nur auf 1a Flächen möglich</b></li> <li>▪ Größe: <b>min. 0,1 ha</b></li> <li>▪ Streifen: auf überwiegender Länge <b>mind. 20 m, max. 30 m breit;</b></li> <li>▪ Flächen: max. 1 ha</li> <li>▪ vorgeschriebene Saatgutmischung</li> <li>▪ Aussaat bis 15.05. des Antragsjahres (Nachsaat zulässig)</li> <li>▪ Bodenbearbeitung Folgekultur ab 01.09. mgl. (Nutzung erst im Folgejahr!)</li> <li>▪ im Folgejahr wieder beantragbar (ohne Neuansaat)</li> </ul>
<p><b>1c Blühflächen/-streifen auf</b> <u>DK-Fläche</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ analog 1b (<b>ohne rot</b>)</li> </ul>
<p><b>1d Altgrasflächen/-streifen</b> <u>DGL</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ min. 1% max. 6% der DGL Betrieb</li> <li>▪ min. 10% max. 20% des Schlages</li> <li>▪ Mindestgröße: 0,1 ha</li> <li>▪ max. 2jährig am gleichen Ort</li> <li>▪ Nutzung ab 01.09. möglich (Beweidung, Schnitt)</li> </ul>

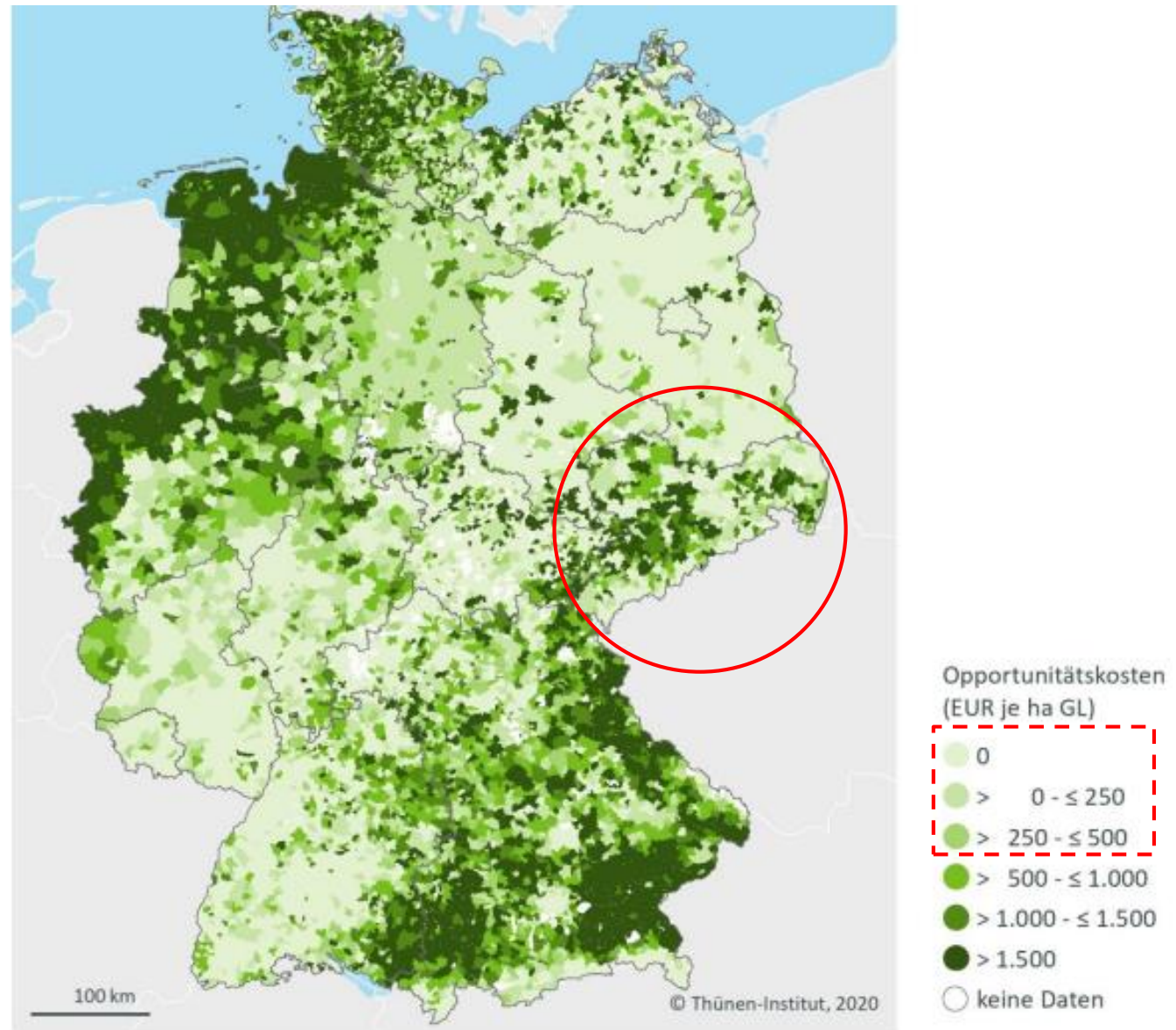
# Grenzopportunitätskosten ...

um 6 % der Ackerfläche einjährig stillzulegen  
(Aufstockung GLÖZ 9: 1.500, 1.300, 500 €/ha)



Quelle: Röder & Krämer (2020).

um 6 % des Grünlandes stillzulegen  
(Altgrasstreifen bzw. -inseln: 900, 400, 200 €/ha)



Quelle: Röder & Krämer (2020).

Quelle: Bericht Thünen-Institut (2020)

## ÖR-Verpflichtungen (Stand: 01.10.2021 vorläufig)

<p><b>(2) Vielfältige Kulturen</b> im Ackerbau</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mind. 5 Hauptfrüchte je mind. 10% max. 30%; mind. 10% Leguminosen</li> <li>▪ Definition Hauptfruchtarten (Getreide max. 66%); ohne Brachflächen!</li> <li>▪ „Verpflichtungszeitraum“ 01.06. bis 15.07.</li> </ul>
<p><b>(3) Agroforstsysteme</b> auf AL und DGL</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gehölzstreifen auf AL oder DGL mit Anteil zwischen 2 und 40%</li> <li>▪ min. 2 Streifen, Breite: 3 bis 25 Meter; Abstand: min. 20 max. 100 zueinander und vom Schlagrand (Sonderregelung für Gehölzstreifen an Wasserläufen)</li> <li>▪ weitestgehend mit Gehölzen bestockt</li> <li>▪ Holzernte Dezember bis Februar zulässig</li> </ul>
<p><b>(4) Extensivierung</b> DGL insges.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ø Viehbesatz min. 0,3 max. 1,4 RGV/ha DGL vom 01.01.-30.09. (0,3 max. an 40 Tagen unterschreiten!), kein PSM</li> <li>▪ org. und anorg. Düngung max. Äquivalent zu 1,4 RGV/ha; keine PSM</li> </ul>
<p><b>(5) 4-Kennarten</b> DGL</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Liste Kennarten bzw. Kennartengruppe</li> </ul>
<p><b>(6) PSM-Verzicht</b> auf AL und DK-Fläche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>AL</u> vom 1.1.- 31.08. = So-Getreide inkl. Mais; Eiweißpflanzen (ohne Ackerfutter), Sommerölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse (<b>d.h. keine Winterkulturen</b>); spezifischen Regelungen für Ackerfutter 1.1.- 15.11. (Ausnahme: 31.08)</li> <li>▪ <u>DK</u> vom 1.1.- 15.11. (Ausnahmen: ÖLB zugelassene Mittel; Wirkstoffe mit geringem Risiko)</li> <li>▪ Ausschluss von Flächen auf denen bereits rechtliche Vorgaben Verbot bedingen (*Uferrandstreifen)</li> </ul>
<p><b>(7) Natura 2000</b> Bonus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine zusätzlichen Entwässerungen, keine Aufschüttungen/Abgrabungen</li> </ul>

## Kombinierbarkeit (vorläufig; Stand: 08.02.2022)

ÖR Kombination en auf derselben Fläche	ÖR1a (R.21, R.31)	ÖR1b (R. 21, R.31)	ÖR1c (R. 21, R.31)	ÖR1d (R. 21, R.31)	ÖR2 (R.12, R.19)	ÖR3 (R.12, R.14)	ÖR4 (R.21, R.31)	ÖR5 (R.31)	ÖR6 (R.24, R.31)	ÖR7 (R.31)
ÖR1a		X	-	-	-	-	-	-	-	X
ÖR1b			-	-	-	-	-	-	-	X
ÖR1c				-	-	-	-	-	-	X
ÖR1d					-	()	X	X	-	X
ÖR2						X	-	-	X	X
ÖR3							X	X	X	X
ÖR4								X	-	X
ÖR5									-	X
ÖR6										X
ÖR7										

X = auf derselben Fläche kombinierbar

- = nicht auf derselben Fläche kombinierbar

() = Hier ist eine Kombination der Maßnahmen auf derselben Maßnahmenfläche möglich, nur müssten die ÖR1d-Flächen zwischen den Gehölzflächen liegen. D.h. da bei ÖR 3 die Prämie anhand der Gehölzstreifen berechnet wird, werden die Prämien de facto nicht direkt auf derselben Fläche kombiniert.

## Geschätzte Verteilungseffekte ... für Betrieb

**Tabelle 9: Netto-Umverteilungswirkung der Ökoregelungen (je ÖR und insgesamt) zwischen den Bundesländern und Betriebsgruppen**

	Netto-Umverteilung (in EUR je ha LF)					Summe
	Glöz-9- Aufstockung	Vielfältige Kulturen	extensives Dauergrünland	Kennartenreiches Dauergrünland	Schutzgutzuschlag Natura 2000	
Marktfruchtbau	2,0	0,6	-13,8	-3,6	-0,7	-15,4
Milchvieh	-2,9	-4,4	1,0	0,1	0,1	-6,1
Sonstiger Futterbau	3,2	-7,2	37,0	7,7	1,5	42,3
Veredlung	-5,2	-3,7	-15,0	-3,4	-2,4	-29,6
Gemischtbetriebe	1,1	8,0	-5,6	-0,2	0,2	3,6
Dauerkulturen	-17,5	-11,7	-14,5	-3,5	-1,2	-48,4
LF < 50 ha	-2,3	-3,0	11,5	4,9	-0,8	10,3
LF 50-100 ha	-1,8	-1,9	-1,6	-1,3	-1,1	-7,8
LF 100-200	0,3	-2,8	-2,7	-1,2	-0,7	-7,1
LF >200 ha	2,0	4,5	-4,3	-1,5	1,4	2,1

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der InVeKoS-Daten der Länder und FARMIS (2021).

Größenabhängigkeit

## GAP-Rechner 2023-2027 (seit Februar im Internet verfügbar)

### Pro

- einfache Handhabung
- wenige eigene Input Daten
- aufbereitete Ergebnisdarstellung
- geeignet für Variantenvergleiche erzielbarer Direktzahlungen (1. Säule einschließlich Öko-Regelung)

### Contra

- „reiner“ Prämienrechner
- keine Betrachtung der relativen Vorzüglichkeit einzelner Verfahren im Gesamtbetrieb

#### Kalkulationsschema zur Entwicklung der einzelbetrieblichen Direktzahlungen in den Folgejahren

Zur Beachtung:

Das Kalkulationsschema liefert **Orientierungswerte** zu Veränderungen der betrieblichen Direktzahlungen infolge der Agrarreform bis zum Jahr 2024. Es werden amtliche Ist-Werte bis 2021 und vorläufige Schätzwerte ab 2022 verrechnet.

Die Umsetzung der GAP-Direktzahlungsverordnung ab 2022 mit den Prämien-Komponenten zur Einkommensstützungen - Einkommensgrundstützung, Öko-Regelung, Umverteilungsprämie, gekoppelte Zahlungen, Junglandwirte-Prämie - bedingen veränderte betriebliche Einnahmen aus Direktzahlungen in den Folgejahren.

Die zu erwartenden Veränderungen in der Einnahmensituation bis zum Jahr 2024 werden dem Jahr 2020 statisch gegenübergestellt. Unternehmerische Aktivitäten, wie Betriebsanpassungen werden nicht abgebildet.

Für Entscheidungen und deren Folgen, die auf Basis der Orientierungswerte getroffen werden, schließt das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie jegliche Haftung aus.

Das Kalkulationsschema dient nicht zur Nachberechnung der Bescheide.

**Arbeitsmappe bestehend aus:**

[Berechnung Betriebsprämie](#)

[Ermittlung Prämien aus Öko-Regelungen](#)

[grafische Auswertung](#)

**notwendige Aktivitäten des Nutzers:**

ha LF und Anzahl Muttertiere eingeben

→ automatische Berechnung

ha-Angaben und Inanspruchnahme eingeben

→ automatische Berechnung

→ automatische Erstellung

- Landwirtschaft
- Agrarökonomie ▾
- Bewertungsdaten ▾
- Planungshilfen ▾
- Entwicklung Direktzahlung (Kalkulationshilfe)**
- Liquiditätsplan
- Zins und Tilgung
- Silomais für die Biogasanlage
- Umrechnungsschlüssel für GV, VE und Dungeinheiten

# Entwicklung Direktzahlung (Kalkulationshilfe)

## Erläuterungen

Die vorangegangene EU-Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) endete im Dezember 2020. Aufgrund der mehrjährigen Verhandlungen zur Neuausrichtung der Agrarreform konnte die neue GAP in der Förderperiode 2021 bis 2027 nicht fristgemäß starten. Somit sind die Jahre 2021 und 2022 eine sogenannte Übergangsperiode, in der im Wesentlichen die alten Regeln der bisherigen Förderperiode gelten, welche mit Mitteln aus der neuen Förderperiode finanziert werden.

### Übergangsperiode

Das Direktzahlungssystem (erste Säule) besteht in 2021 und 2022 deutschlandweit weiterhin aus den bekannten Prämienkomponenten:

- bundeseinheitliche Basisprämie
- bundeseinheitliche Greeningprämie
- Junglandwirterregelung (ca. 44 €/ha für bis zu 90 ha).
- Kleinerzeugerregelung (max. 1.250 €/Betrieb).
- Umverteilungsprämie (bundeseinheitlicher Zuschlag für die ersten Hektare eines Betriebes von ca. 50 €/ha für die ersten 30 ha und ca. 30 € für weitere 16 ha).



### Kalkulationsschema zur Entwicklung der Direktzahlung bis 2026

[Excel-Prämienrechner](#)  
(\* .xlsx, 2,26 MB)  
Zum Öffnen bitte auf Speichern drücken

### Ansprechpartner

Sächsisches Landesamt für  
Umwelt, Landwirtschaft und  
Geologie

## Beispielsrechnung (live)

[Link zum Beispiel](#)

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/entwicklung-direktzahlung-kalkulationshilfe-15699.html>



# Flächenbezogene ELER-Maßnahmen

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C **ELER-Fläche**
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

## ELER-Plafonds

### UK-Bewirtschaftungsverpflichtungen (Art. 70)

### AZL (Art. 71)

**AUKM**  
156 Mio. € (22 %)

**\*ÖBL**  
123,6 Mio. € (17 %)

Agrarzonen I-III  
spezif. Gebiete

Ackerland  
(15+6)

Grünland  
(10+8)

Umstellung (4)  
Beibehaltung (4)

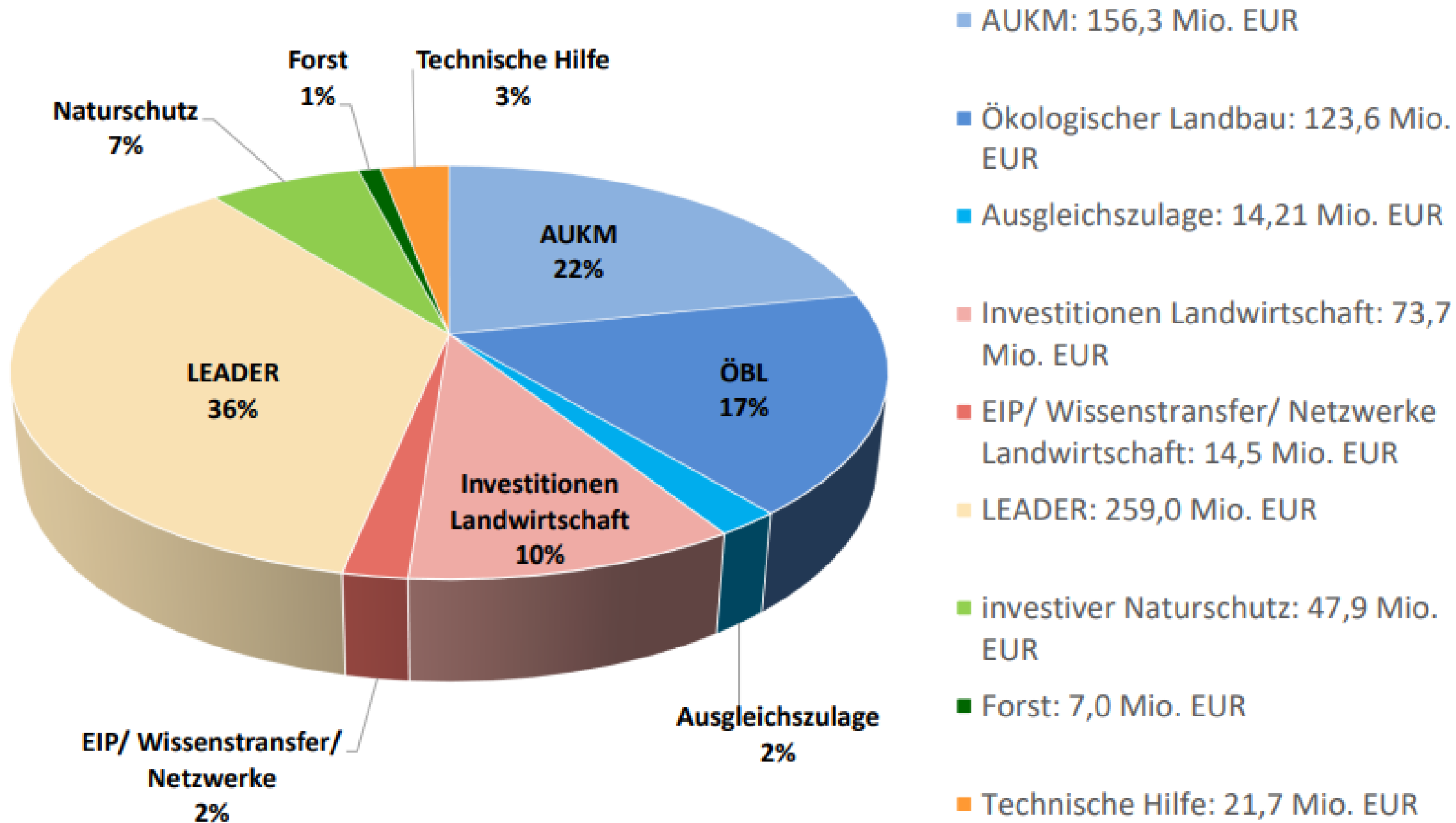
Nachhaltige Verfahren  
\*GAK

AL  
GL

Ge-  
müse

DK

# 718 Mio. € ELER-Mittel Sachsen 2023-2027 (öffentliche Ausgaben)



# Spektrum Agrarumweltmaßnahmen in Sachsen

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C **ELER-Fläche**
    - **AUKM/ÖBL**
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

## Ackerland

## Grünland

### I Kombinationen

- wie bisher innerhalb AUK-Maßnahmen
- **Neu:** Kombination von schlagbezogenen mit teilflächenbezogenen Maßnahmen (Streifen) auf einem Schlag

### I Ausschluss Doppelförderung

- ÖR + AUKM oder
- ÖR + reduzierte AUKM = angepasste Prämienhöhen
- AUKM ausschließlich in Kombination mit ÖR als Top Up auf ÖR (\*Kennarten)

### I Verzahnung mit Ökoregelungen

bei Brach- und Blühflächen auf Ackerland mit **ÖR 1a**

und Kennarten auf Grünland mit **ÖR 5**

**I 21 Einzelinterventionen**

**I 18 Einzelinterventionen**

(Prämien bis zur Genehmigung SP nur vorläufig!)

(Prämien bis zur Genehmigung SP nur vorläufig!)

[Entwurfsdokumente zum GAP-Strategieplan -  
Förderportal - sachsen.de](#)

## Beispiel für Darstellung in veröffentlichten AUK-Steckbriefen Sachsen

<b>Bezeichnung</b>	<b>AL 1 – Gewässer- und bodenschonende Begrünung von Ackerflächen</b>
<b>Ziel nach Art. 6 der GAP-SP-VO</b>	(e) Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft
<b>Kurzbeschreibung</b>	Mehrjährige Begrünung von sensiblen Flächen für den Gewässer- und Bodenschutz sowie ressourcenschonende Bewirtschaftung durch Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln.
<b>Fördervoraussetzungen/-verpflichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewirtschaftung von dauerhaft begrüneten Flächen für die Dauer des fünfjährigen Verpflichtungszeitraums auf Flächen mit Ackerlandstatus,</li> <li>▪ Nachweis eines Saatgutbeleges für Ansaatmischungen (Grünland oder Feldfutter) oder umbruchlose Weiterführung bestehender Bestände, die gemäß RL AUK/2015 (AL.1, AL.3/Ackerfutterkulturen, AL.5b, AL.5c,) gefördert oder als EFA-Fläche (062, 066, 058, 054, 078, 060/Ackerfutterkulturen) angerechnet wurden,</li> <li>▪ jährlich mindestens einmalige Nutzung bis spätestens 15.11.,</li> <li>▪ kein Umbruch im Verpflichtungszeitraum,</li> <li>▪ Bestandslücken sind durch Nachsaat mit bodenschonendem Verfahren zu schließen,</li> <li>▪ kein Einsatz von Düngemitteln und PSM, abweichend davon kann die Bewilligungsbehörde im Einvernehmen mit der Wasserfachbehörde und der Naturschutzfachbehörde die chemische Regulierung großblättriger Ampferarten und ausbreitungsstarker Neophyten auf Antrag im Einzelfall zulassen,</li> <li>▪ Mindestbreite des Schrages ca. 10 m.</li> </ul>
<b>Kulisse ja/nein</b>	nein
<b>Mindestschlaggröße</b>	≥ 0,3 ha
<b>ortsfest/rotierend</b>	ortsfest
<b>geplante Prämie</b>	300 EUR/ha

## Agrarumweltmaßnahmen auf Ackerland

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C **ELER-Fläche**
    - **AUKM/ÖBL**
    - AZL
- IV Effekte
- V Fazit

	Maßnahmebezeichnung	vorläufige ÖR Kombination*	vorl. Prämie (EUR/ha)
AL 1	Gewässer- und bodenschonende Begrünung von Ackerflächen	ÖR 2 , ÖR 7	300
AL 2	Verzicht auf Kulturen mit hohen N-Rückständen nach der Ernte	ÖR 2, ÖR 6, ÖR 7	69
AL 3	Umweltgerechte Produktionsverfahren des Ackerfutter- und Leguminosenanbaus (mit / ohne ÖR 2)	ÖR 7	193 / 223
AL 4	Extensivierung der Ackernutzung in Überflutungsausien	ÖR 2, ÖR 7	241
AL 5a	Selbstbegrünte einjährige Brache auf Ackerland (nur mit ÖR 1a)	ÖR 7	111 + ÖR1a
AL 5b	Selbstbegrünte mehrjährige Brache (mit ÖR 1a <u>oder</u> Erweiterung über GLÖZ 8 + ÖR 1a, d. h. >10% Brache)	ÖR 7	47 + ÖR1a 539
AL 5c	Mehrjährige Blühfläche (mit ÖR 1a <u>oder</u> Erweiterung über GLÖZ 8 + ÖR 1a, d. h. >10% Brache)	ÖR 7	220 + ÖR1a 712
AL 6a	Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für wildkrautreiche Äcker	ÖR 2, ÖR 7	632
AL 6b	Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für Vögel der Feldflur	ÖR 2, ÖR 7	662
AL 7	Artenreicher Ackerrandstreifen	ÖR 2, ÖR 7	687
AL 8	Kleinteilige Ackerbewirtschaftung		121
AL 9	Insektenschonende Ackerbewirtschaftung in speziellen Gebieten	ÖR 2, ÖR 7	271
AL 10	Faunaschonende Mahd auf Ackerland	ÖR 2, ÖR 7	132
AL 11	In situ Erhalt seltener Kulturen (plus)	ÖR 2, ÖR 6, ÖR 7	120
AL 12	Schwarzbrachestreifen am Ackerrand	ÖR 7	679
AL 13	Sukzessionsstreifen mit natürlicher bachbegleitender Vegetation		3.338
AL 14	Entwicklung ...Mischwälder auf vormals als Ackerland genutzten Flächen nach Erstaufforstung		1.936
AL 15	Überwinternde Stoppel	ÖR 2, ÖR 7	100

\* abschließende Entscheidung zu Kombinationen noch nicht getroffen!

## Agrarumweltmaßnahmen auf Grünland

Maßnahmebezeichnung		vorläufige ÖR Kombination*	vorl. Prämie (EUR/ha)
GL 1a + ÖR 5	Artenreiches Grünland - Ergebnisorientierte Honorierung; 6 Kennarten - <b>nur mit ÖR 5!</b>	ÖR 4, ÖR 5, ÖR 7 (ÖR1d)	(339) <b>99</b>
GL 1b + ÖR 5	Artenreiches Grünland - Ergebnisorientierte Honorierung; 8 Kennarten - <b>nur mit ÖR 5!</b>	ÖR 4, ÖR 5, ÖR 7 (ÖR1d)	(377) <b>127</b>
GL 2a	Angepasste Grünlandnutzung in Überflutungsausien	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	368
GL 2b	Neues Dauergrünland aus Ackerland in Überflutungsausien und auf Moorflächen	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	2.957
GL 3a	Offenlandbiotopie mit einjähriger Nutzungspause	ÖR 4, ÖR 7	519
GL 3b	... mit zweijähriger Nutzungspause	ÖR 4, ÖR 7	388
GL 4a	Naturschutzgerechte Hüttehaltung oder Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	413
GL 4b	... Beweidung mit Raufutterfressern	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	384
GL 5a	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung - erste Mahd ab 01.06.	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	402
GL 5b	- erste Mahd ab 15.06.	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	427
GL 5c	- erste Mahd ab 01.07. bzw. ab 01.08.	(ÖR1d; ÖR 1a Streifen-Restfläche)	509
GL 5d	- mindestens zwei Nutzungen pro Jahr - Nutzungspause	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	554
GL 5e	- mindestens zwei Nutzungen pro Jahr - kurze Nutzungspause	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	342
GL 6	Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung-Aushagerung	ÖR 4, ÖR 7 (ÖR1d)	362
GL 7	Staffelmahd auf Grünland	ÖR 4, ÖR 5, ÖR 7	64
GL 8	Faunaschonende Mahd auf Grünland	ÖR 4, ÖR 5, ÖR 7	56
GL 9	Sukzessionsstreifen mit natürlicher bachbegleitender Vegetation	(ÖR 4,5,7 Streifen-Restfläche)	1.149
GL 10	Entwicklung ... Mischwälder auf vormals als Dauergrünland genutzten Flächen nach Erstaufforstung	-	643

\* abschließende Entscheidung zu Kombinationen noch nicht getroffen!

## Ökologischer / Biologischer Landbau (ÖBL)

- weiterhin Förderung von Einführung und Beibehaltung im „Öko-Gesamtbetrieb“ vorgesehen
- erhöhte Fördersätze bei Umstellung in den ersten zwei Verpflichtungsjahren
- Kombinationen
  - neu mit Ökoregelungen der 1. Säule
  - wie bisher mit AUKM teilweise möglich
  - Ausschluss Doppelförderung!
- teilweise Anpassungen bisheriger Prämien auf Grund Änderungen in der GAK

	Prämie 2014-2022 (EUR/ha)		Planung 2023-2027 (EUR/ha)	
	Einführung	Beibehaltung	Einführung	Beibehaltung
AL	330	230	<b>335</b>	230
GL	330	230	<b>335</b>	230
Gemüse	935	413	<b>490</b>	413
DK	1.410	890	1.410	890
TAK	40 EUR/ha, max. 550 EUR/Betrieb			

## Übergang in die neue Förderperiode

### Verpflichtungsjahr

- betrifft in 2. Säule
  - AUK, ÖBL, TWN
  - abweichendes Verpflichtungsjahr zur ersten Säule
- würde u. a. die Kombination mit den Ökoregelungen verhindern
- deshalb Anpassung des Verpflichtungszeitraums zwischen beiden Säulen notwendig!

Verpflichtungs- jahr	EGFL (1. Säule)	ELER (2. Säule)
bis 2022	1. Januar bis 31. Dezember	15. Mai Antragsjahr bis 14. Mai Folgejahr
<b>ab 2023</b>	<b>1. Januar bis 31. Dezember</b>	

### Anwendung der Überprüfungsklausel

- bei AUK und ÖBL
- Artikel 48 Verordnung (EU) 1305/2013 (ELER-VO)

„Die gemäß den Artikeln 28 (AUK), 29 (ÖBL), 33 und 34 durchgeführten Vorhaben, die über den derzeitigen Programmplanungszeitraum hinausgehen, müssen eine Überprüfungsklausel enthalten, um ihre Anpassung an den Rechtsrahmen für den folgenden Programmplanungszeitraum zu ermöglichen.“

Wird eine solche Anpassung von dem Begünstigten nicht akzeptiert, so endet die Verpflichtung, ohne dass für den tatsächlichen Verpflichtungszeitraum eine Rückzahlung gefordert wird.“

- **Ziel in SN : keine Weiterführung von AUKM- bzw. ÖBL-Altverpflichtungen in neuer Förderperiode (geplant !)**

- sanktionsfreies Beenden aller Verpflichtungen für alle Vorhaben des derzeitigen Programmplanungszeitraums zum Ende 2022 (31.12.2022)  
mit parallelem
- Einstieg in Interventionen des neuen Programmplanungszeitraums für alle Antragstellenden ab 2023 (01.01.2023)



## Antragstellung DIANAweb

### Teilnahmeantrag im Herbst 2022

- Neu: **Teilnahmeantrag für 2. Säule**
- Bezug: AUK / ÖBL / (TWN)
- **bereits im Herbst 2022!**
- neue Funktionalitäten in DIANAweb
- neue Kulissen für Ackerland- und Grünlandinterventionen
- Referenz: (Feldblöcke) Antragsjahr 2022

### Sammelantrag im Frühjahr 2023

#### unverändert:

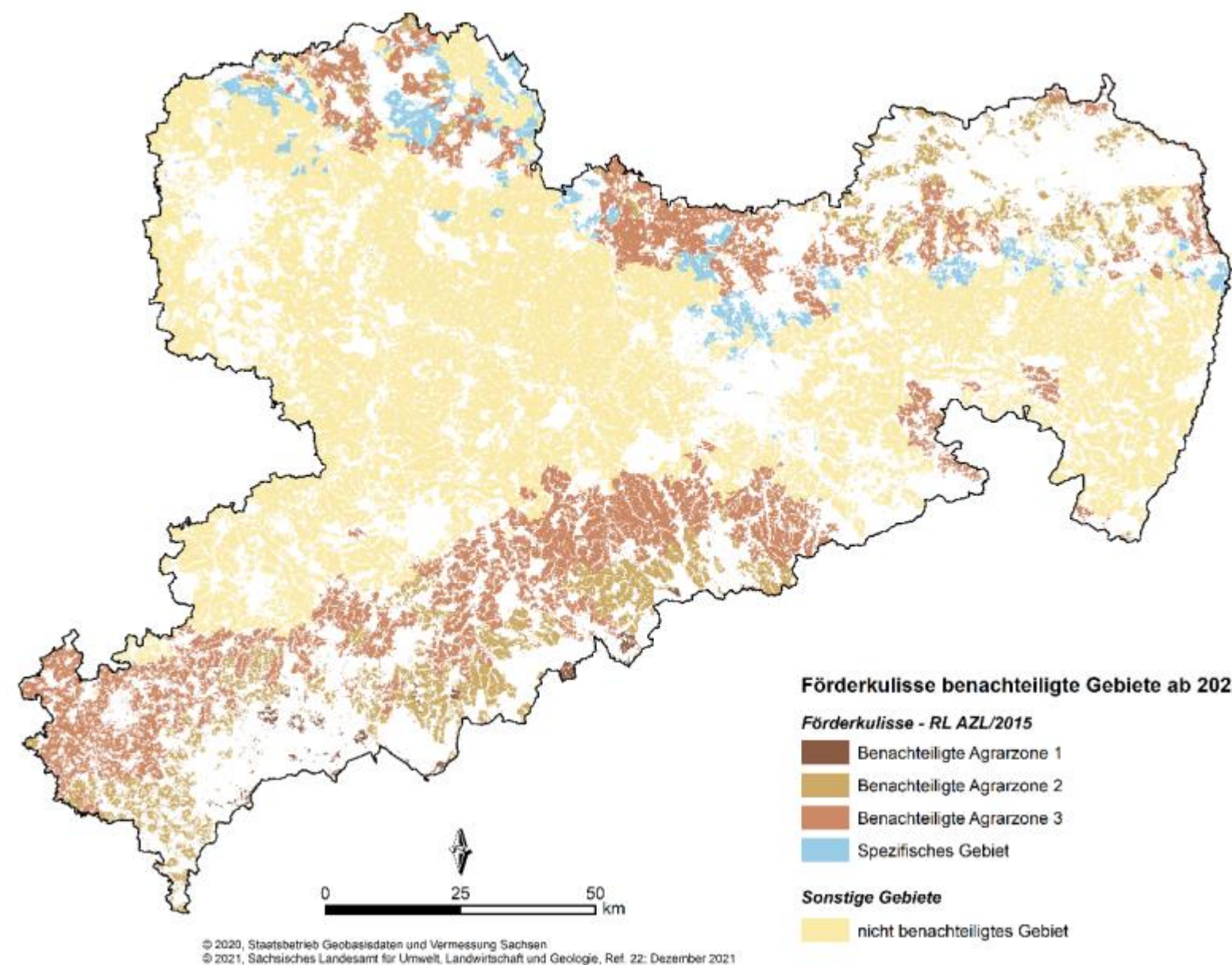
- 15. Mai – Antragsschlussstermin
- 25 Kalendertage – Verspätung/Verfristung
- nachfolgend Änderungen/Korrekturen im Zusammenhang z. B. mit Informationen aus dem Flächenüberwachungssystem bis in den Herbst möglich
- **neue Regelungen** bzgl. Zulässigkeit von Änderungen/Korrekturen
- enge Kopplung an **neue Antragstellerkommunikation**

# Ausgleichzulage (SN ca. 354.960 ha)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III **Architektur**
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C **ELER-Fläche**
    - AUKM/ÖBL
    - **AZL**
- IV Effekte
- V Fazit

Benachteiligte Agrarzonen		2015-2022	2023-2027
		[EUR/ha]	[EUR/ha]
314.060 ha	Agrarzone 1	105	<b>95</b>
	Agrarzone 2	75	<b>55</b>
	Agrarzone 3	50	<b>40</b>
40.900 ha <b>Spezifische Gebiete</b>		35	<b>25</b>
ungekürzt		bis 85 ha	
anschließend Degression		5%	<b>40%</b>

	Betrag Mio. EUR	Finanzierung
<b>2023</b>	10	<u>IST:</u> Restmittel auslaufende Förderperiode (n+3 Regel)
<b>2024</b>	10	
<b>2025</b>	10	
<b>2026</b>	10	<u>Plan:</u> Restmittel Aussteuerung neue Förderperiode
<b>2027</b>	10	



- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III Architektur
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV **Effekte**
- V Fazit

## Studie NRW – CAU Kiel (Cluster - 5 Modellbetriebe)

### (1) Effekt GAP-Reform

- **durchschnittlicher Verlust 70 €/ha** und Betrieb
- **Schwankungsbreite** in fünf Modellbetrieben (zwei Ackerbau-, zwei Milchvieh- und ein Schweinebetrieb) **30 und 85 €/ha**

### (2) Effekt Anpassungen Ordnungsrecht: größere Varianz durch umweltpolitischen Auflagen (Düngeverordnung, Glyphosatverbot, Gewässerrandstreifen sowie Herbizidverbot in FFH-Gebieten)

- z. B. **Glyphosatverbot**: 2 €/ha im Milchviehbetrieb am Mittelgebirgsstandort **bis 40 €/ha im Marktfruchtbetrieb** in der Soester/Warburger Börde
- z. B. **Düngeverordnung**: **Schweinemast** besonders betroffen (bis zu 90 €/ha); **optimistisches Szenario 19 bis 27 €/ha**

### (3) Kumulative Wirkung

- **GAP Änderung größten Anteil** i. d. R. bei allen Betrieben (**Verringerung einkommenswirksamer Anteil DIZ**)
- **extensiv wirtschaftende** grünlandbetonte Milchviehbetriebe **weniger betroffen** als Veredlungsbetrieb und Marktfruchtbau
- Ordnungsrecht hängt von einzelbetrieblicher Situation ab (\*Anteil rote Gebiete)

### (4) möglich Existenzgefährdung für **Betrieb mit bereits jetzt niedrigem Gewinnniveau** (insbesondere Ackerbau)

### (5) Änderungen führen tendenziell zu

- sukzessiver **Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion**
- **sinkenden Pacht- und Kaufpreisen** (mittel- bis langfristig) – versus Finanzkrise als indirekter „Preistreiber“

## Mit GAP Reform verbundene Effekte

### Umverteilung ...

- von Gunststandorten zu ertragsschwachen Standorten
- von Ackerbau- zu Grünlandbetrieben
- von größeren zu kleineren Betrieben
- von älteren zu jüngeren Betriebsleitungen
- in Natura 2000-Gebiete
- von intensiveren zu extensiveren Viehhaltungen
- ... von Marktanteilen ???

### Agrarstrukturelle Auswirkungen

- Verstärkung
  - **Intensivierung- und Spezialisierung** in den agrarischen **Vorzugsgebieten**
  - **Extensivierung- und Ökologisierung** in den **Grenzertragsregionen**  
**= Polarisierung der Standorte**
- Stärkung der extensiven Weidetierhaltung
- Beschleunigung des Strukturwandels  
„Verjüngung“ der Landwirtschaft
- Schwächung Wettbewerbsstellung  
(Marktorientierung; fehlender „Standardausgleich“ WTO)

Quelle: K. Wagner, LLH Hessen (2022, Vortrag)

- I Rechtsrahmen
- II GAP-System DE
- III Architektur
  - A Konditionalität
    - GAB
    - GLÖZ
  - B Öko-Regelung
  - C ELER-Fläche
    - AUKM/ÖBL
    - AZL
- IV Effekte
- V **Fazit**

## Zusammenfassung

- (1) Anforderungen an Produktionsverfahren steigen weiter**
  - höhere „Umwelteffizienz“; stärkere Verknüpfung mit Umwelt- u. Klimazielen
  - **faire Kompromisse zwischen Ökologie und Ökonomie** (Anpassungskosten berücksichtigen)
- (2) System der Zahlungsansprüche entfällt ab 2023 (Werteverlust gen Null)**
- (3) Einkommensstützungen sinken**
  - mit steigender Flächenausstattung erhöhen sich die absoluten DIZ-Verluste der Betriebe proportional
  - Umverteilungsprämie wirkt zugunsten Einzelunternehmen mit geringeren Flächenausstattung
- (4) Öko-Regelung**
  - a) Umweltdienstleistungen** federn Stützungsverluste marginal ab (**Aufwandsausgleich statt Einkommensstützung**)
  - b) größere Umverteilungseffekte** innerhalb Deutschlands **erwartet**
    - Marktfruchtbau-, Veredelungs- und Dauerkultur- und spezialisierte Milchviehbetriebe profitieren i. d. R. nicht
    - positive Effekte für kleinere Betriebe und sonstige Futterbaubetriebe (abhängig einzelbetrieblichen Situation)
  - c) hohe Inanspruchnahme** in DE insgesamt, kann zu **zusätzlichen Kürzungen DIZ** führen
- (4) AUKM: Status quo schwer zu halten**
  - a) höhere Konditionalitäten verringern relevante Prämiensätze**
  - b) generieren alternatives Einkommen** (= Ausgleich Einkommensverlust und höheren Aufwand; keine Anreizkomponente aber Transaktionskosten)
- (5) AZL: zusätzlicher Einkommensstützungsverlust** (in Abhängigkeit von konkreten einzelbetrieblichen Situation)
- (6) Herausforderung für verwaltungstechnische Umsetzung** (Einführung Flächenmonitoring ab 2023)!  
**= betriebliche Anpassungsstrategien jetzt entwickeln!!!**

## Quellenverzeichnis

- BMEL: Strategieplan Deutschland vom 21.02.2022  
<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html>
- Ausgestaltung der Ökoregelungen in Deutschland – Stellungnahmen für das BMEL (Thünen Working Paper 180)  
Band 1 – Abschätzung potenzieller ökologischer und ökonomischer Effekte auf Basis der Erstentwürfe  
Band 2 – Schätzung der Inanspruchnahme der Regelungen auf Basis des Kabinettsentwurfes des GAPDZG  
<https://www.thuenen.de/de/infothek/publikationen/thuenen-working-paper/>
- Auswirkungen umweltpolitischer Auflagen auf die nordrhein-westfälische Landwirtschaft: Zustand und Perspektive im internationalen Vergleich (Gutachten der CAU Kiel vom 03.05.2021; Institut für Agrarökonomie)  
[https://www.landtag.nrw.de/files/live/sites/landtag-r20/files/Internet/I.A.1/EK/17.\\_WP/EK%20V/20210503\\_Gutachten\\_Umweltpolitische%20Auflagen\\_CAU%20Kiel.pdf](https://www.landtag.nrw.de/files/live/sites/landtag-r20/files/Internet/I.A.1/EK/17._WP/EK%20V/20210503_Gutachten_Umweltpolitische%20Auflagen_CAU%20Kiel.pdf)
- Verordnung zur Durchführung der GAP-Direktzahlungen (GAP-Direktzahlungen-Verordnung - GAPDZV)  
[https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Glaeserne-Gesetze/Kabinettfassung/GAPDZV.pdf;jsessionid=1E57EF22CBBAD6976BC40AAF8508F35D.live842?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Glaeserne-Gesetze/Kabinettfassung/GAPDZV.pdf;jsessionid=1E57EF22CBBAD6976BC40AAF8508F35D.live842?__blob=publicationFile&v=3)
- Verordnung über die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltende Konditionalität (GAPKondV)  
[BMEL - Gesetze und Verordnungen - Verordnung über die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltende Konditionalität \(GAPKondV\)](#)
- Prämienrechner SN 2023-2026 (<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/entwicklung-direktzahlung-kalkulationshilfe-15699.html>)
- Steckbriefe SN ELER-Maßnahmen (<https://www.smul.sachsen.de/foerderung/entwurfsdokumente-zum-gap-strategieplan-11798.html>)
- Klaus Wagner: Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (Online-Tagung der LLH-Ackerbau-Arbeitskreise am 17.02.2022; Vortrag „Die neue GAP ab 2023 – Was kommt auf die Landwirte zu?“)

**Dankeschön für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!**